

was ist die frage?

welches ist das wichtigste wissen?

welches ist das allgemeinste wissen?

welches ist das wichtige allgemeinste wissen?

welches ist überhaupt das wichtige wissen?

was ist wichtig?

wie gutes gefuehl? haben wir einfluss darauf, wie wir uns fühlen?

Nachdem ich nun mit Fak und VLaGsmG allen Text verwurstet habe, darunter die Notizen zu WidF, deren Vielheit mir das Gefühl gab, dass ich es nicht schaffen kann, WidF zu schreiben, fühle ich mich davon nun befreit + ich schreibs erstmal grob, ist ja 0.9, dann ist es mal da und spaeter kann es verfeinert werden! 0.99 usw .. Diese erste Version von WidF kann noch viele "irgendwie" und so enthalten irgendwie und die werden dann nach und nach durch Inhalt ersetzt und andere Stellen bleiben irgendwie offen irgendwie

Die Frage ist: Was ist die Frage? Sie folgt aus allerlei und vor allem aus sich selbst.

Was ist die Frage?, ja, das ist die Frage. Indem sie die allgemeinste Frage ist, ist sie die Frage der Philosophie. Indem sie die Frage der Philosophie ist und dem Fragen (welches ein sich Bewegen durchs Wissen ist) überhaupt einen Anfang setzt, ist sie die Frage, die allem voransteht, was mit Wissen und damit v.a. mit Begründen zu tun hat. Wenn man etwas sagt und jemand fragt nach, dann sagt man etwas Weiteres und begründet das Ebengesagte bestenfalls oder mindestens insofern zwischem Erst- und Zweitgesagten irgendeine Verbindung gezogen werden kann. Was aber, bevor man überhaupt irgendetwas Spezielles sagt, alles überhaupt Sagbare verbindet, ist die

Initialfrage (sie beginnt den Weg durchs Wissensnetz) WidF.

Die Frage bestätigt ihren Status selbst, indem sie sich selbst die Antwort ist (wieso?).

Sie zeigt auf sich selbst, doch zeigt sie auch auf alles andere Wissbare und sie zeigt einen Weg ins Wissen, der der richtige Weg ins Wissen, ins Denken überhaupt, ist, indem er der einzig gerichtete Weg ist, der einzige Weg überhaupt, das einzige Fragen, das sich seines Anfangs und damit seiner Initiiertheit, seines Weges (und letztlich Pragmatik), überhaupt einer Richtung überhaupt bewusst ist.

Welche ist diese Richtung? Bzw.: Versuchen wir, ihr zu folgen. Wohin weist die Frage, außer auf sich selbst? Was ist die Frage meint Welche ist die wichtigste Frage? Nun wissen wir's, sie ist es selbst. Als Frage zielt sie auf eine Antwort. Also: Welche ist die wichtigste Antwort? Eine Antwort ist etwas, was man auf eine Frage sagt. Was sagbar ist, ist Wissen. Die Frage ist also, Welches ist das wichtigste Wissen?

Welcherlei verschiedenenes Wissen gibt es, sodass man, wenn man die vollständige Menge allen Wissens vor sich hätte, sagen könnte, dieses, unter allem anderen, ist das wichtigste? Wissen besteht aus Begriffen. (//jetzt ist ein paar monate spaeter und ich wuerde sagen wissen besteht nicht aus begriffen sondern aus verstandenem, d.h. es ist nicht analog sondern konsistent digital?!) Begriffe sind verschieden allgemein. Je allgemeiner ein Begriff, desto mehr fällt unter ihn. Denke ich 'Wasser' begreife ich extensional mehr als wenn ich 'Marmaladenglas' denke. Man kann sagen, es ist

wichtiger, allgemeinere Begriffe, allgemeineres Wissen zu haben, weil die Wahrscheinlichkeit dann höher ist, dass man in der Welt auf Gegenstände trifft, auf die man die Begriffe anwenden kann, die man hat. Oder anders: Die allgemeinsten Begriffe, das allgemeinste Wissen kann man in jedem Moment verwenden, da sie in jedem Moment ihren Gegenstand finden. Allgemeinste Begriffe sind z.B. Zeit, Nichts, Etwas ... Dass die wichtigsten Begriffe die allgemeinsten sind, heißt, dass es nützlich ist, sie vor den spezielleren zu haben, da Begriffe nur nutzen, wenn man sie anwenden kann und speziellere (d.h. in der Welt seltener) Gegenstände treten seltener auf. Auch deckt man mit den allgemeinsten Begriffen alles Wissbare zunächst einmal grob ab, d.h. man kann mit endlich wenigen etwas über alles sagen,

wohingegen man, wenn man alles in speziellen Begriffen fassen wollte, unendlich viele Begriffe brauchte.

Die Frage ist also: Welches ist das allgemeinste Wissen? Zwei synonyme Fragen sind: Welche sind die allgemeinsten Begriffe? und Was ist allgemeinst (=überhaupt) denkbar?

Wissen wird in Wörtern und Sätzen formuliert. Ein Satz besteht aus mehreren Wörtern und ist, worin sich mindestens zwei Begriffe zu einem Urteil verbinden. Da alle Begriffe, die wir von Gegenständen in der Welt haben können, miteinander verknüpft sind, denken wir Begriffe oft in Urteilen verbunden und wenn wir etwas sagen,

sprechen wir eher in ganzen Sätzen als nur in einzelnen Wörtern. Eher in Sätzen sprechen als Wörter einzeln stehenzulassen ist das Sich-durchs-Wissensnetz/Begriffssystem-bewegen und im gerichteten Fall (wofür dieser Text ein Beispiel ist) ausgehend von der Frage WidF. Das Miteinander-Verknüpftsein der Begriffe bringt mit sich, dass wir einen Begriff, den wir noch nicht kennen, (kennen-)lernen können, indem uns andere Begriffe genannt werden, die mit dem zu lernenden in Verbindung stehen. Ein Begriff ist erlernbar, wenn ein Urteil gedacht wird, in dem alle Begriffe bis auf den zu lernenden bekannt sind. Enthält dieses Urteil alle Begriffe, die derart fest mit dem zu lernenden Begriff in Verbindung stehen, dass sie in jedem Fall, in dem der Begriffsgegenstand in der Welt auftaucht ebenfalls auftauchen, so handelt es sich bei diesem Urteil um eine Definition des Begriffs.

In einem Urteil, das eine Definition eines Begriffs ist, kommt stets der zu definierende Begriff vor und mindestens zwei weitere, die ihn definieren. Käme nur ein weiterer Begriff vor, würden die beiden im Urteil synonym gesetzt, d.h. es läge von vornherein nur ein einziger Begriff vor und es handelte sich um eine (unergiebige) Tautologie. Kant nennt solche Urteile, die Begriffsdefinitionen sind, analytische Urteile. Neben ihnen gibt es Urteile, die einen Begriff mit einem relativ speziellen verbinden, welche Verbindung nur zu einem bestimmten (damit eingeschränkten) Zeitpunkt der Erfahrung zutrifft. Hierfür ein Beispiel ist 'Dieser (im Wort 'dieser' steckt das punktuelle Zeigen auf die (spezielle) Erfahrungswelt) Schimmel fällt vom Dach'. Nur dieser spezielle Schimmel fällt in diesem Moment vom Dach. Der Begriff 'Schimmel' wird mit dem relativ speziellen Begriff 'fällt vom Dach' unter Einschränkung auf das Hier und Jetzt verbunden. Solche Erfahrungsurteile stützen sich stets auf relativ

spezielle Wahrnehmung eines Subjekts und sind damit nie mit Gewissheit fällbar. Ihnen entgegen stehen die analytischen Urteile, die apriori, d.h. innerhalb des Denkens (ohne Zugriff auf speziellere Wahrnehmungsarten wie Sehen, Hören, Schmecken,

Riechen, Fühlen) fällbar sind. Wie zu anfang des Abschnitts besprochen, wird in ihnen ein Begriff definiert, indem er mit mindestens zwei weiteren verbunden wird. Bei diesen mindestens zwei weiteren Begriffen, die einen Begriff definieren, handelt es sich um, im Verhältnis zum zu definierenden Begriff, allgemeinere Begriffe (Bei den Erfahrungsurteilen wurde ein Begriff mit spezielleren verbunden).

Ein Beispiel (und auch dasjenige, das, soweit ich mich erinnere (prüf das), Kant verwendet) ist: Ein Schimmel ist ein weißes Pferd. Hierbei handelt es sich um ein analytisches Urteil. Es ist nicht nötig ein spezielles weißes Pferd vor sich zu haben, um dieses Urteil fällen zu können, es handelt sich um eine Begriffsdefinition, die Begriffe sind untrennbar eng miteinander verbunden. Der zu definierende Begriff ist 'Schimmel', die ihn definierenden Begriffe 'weiß' und 'Pferd' sind im Verhältnis zu ihm allgemeinere Begriffe. Ein solches Urteil heißt analytisch, da die allgemeineren, gemeinsam definierenden Begriffe im spezielleren durch Analyse (Auseinandernehmen) auffindbar sind. Diese beiden Arten von Urteilen gibt es: Solche, in denen ein Begriff mit spezielleren verbunden wird (Erfahrungsurteile) und solche, in denen ein Begriff mit allgemeineren verbunden wird (Definitionen). Im

weiteren interessieren uns nur die Zweitgenannten, da unsere Frage ist 'Welche sind die allgemeinsten Begriffe?'. Die analytischen Urteile weisen in Richtung Allgemeinheit und damit in die für uns interessante Richtung.

// warum sind die beiden definierenden begriffe im analytischen allgemeiner? notw? und ist die frage ueberh wichtig? und im erfahrungsurteil ist immer definiendum und ein maxallg begriff?jetzt,hier .. immer der gleiche? und ein spezieller?

Ein analytisches Urteil legt also den zu definierenden Begriff auseinander und findet mindestens zwei, neue Begriffe, die als ihn definierende in ihm enthalten sind, welche notwendig (wie?!!!) allgemeiner sind als der zu definierende. Es werden allgemeinere Begriffe aufgedeckt, d.h. die Rede, die sich in den Urteilen vollzieht, verwendet mehr und mehr allgemeinere Begriffe, je mehr, die wieder in den nächsten entdeckten (wenn Definiens zum Definiendum wird) wieder auseinandergelegt werden. Die Richtung im fortgeführten analytischen Urteilen ist Richtung gen Allgemeinheit und der Prozess des analytischen Urteilens, Begriffsdefinieren heißt Begründen.

Je weiter die immer allgemeineren aus den spezielleren, definierten Begriffen neu herausgeholt Begriffe analysiert werden, desto näher kommt man dem Grund, den letzten, allgemeinsten Begriffen, die am Ende des Begründens stehen.

//begründen kann von irgendeinem relativ speziellen begriff starten

verschiedene rel spezielle begriffe haben allgemeinere in ihren definitionen gemeinsam, aber immer in versch kombi. spezielle begriffe SIND die kombination der allgemeineren. d.h. o daraus folgt es gibt weniger allgemeinere begriffe als spezielle und die speziellen sind die komplexen begriffe und die allgemeinsten begriffe sind die einfachen!

Die allgemeinsten Begriffe sind also(?) diejenigen, die am Ende jeder Begründungskette stehen, es sind endlich viele und damit sind sie aufzählbar. Unsere Frage 'Welche sind die allgemeinsten Begriffe?' will genau das: Eine Aufzählung aller allgemeinsten Begriffe.

// frage hier: in welcher weise sind die allgemeinsten begriffe miteinander verbunden? sind sie lose nebeneinander aufzaehlbar? beim letzten analyseschritt kommen doch aber wieder mindestens zwei allgemeinste begriffe raus. was waere ein beispiel fuer ein letztes analytisches urteil? sind die letzten begriffe dann wieder in urteilen verbunden? nein, das kann nicht sein, weil - und das hab ich noch gar nicht erwaeht, ist aber wichtig!! - alle speziellen begriffe sind zusammengezogene urteile, widme dem noch nen abschnitt!! - weil .. warum nicht? die beiden? letzten begriffe, die beim letzten analytischen urteil rauskommen, koennen nur zurueck zu dem einen letztanalysierten quasi zweitallgemeinsten begriff zurueckgeurteilt, also richtung speziell synthetisiert werden (hä fuck, das is doch ein urteil richtung speziell aber trotzdem kein erfahrungsurteil dann? ne halt, das is genau das selbe urteil!! nur andersrum gedacht? wie geht das? hä`?..) - also jedenfalls müssen beim letzten analytischen urteil Begriffe rauskommen, die nicht weiter analysierbar sind, die nicht weiter komplexe Begriffe sind, die definierbar sind (Letzte Begriffe sind nicht definierbar!!), sondern einfache Begriffe (und in Abgrenzung zu Urteilen diejenigen, die überhaupt erst (reine) Begriffe sind).

was bezweckt man mit dem urteilen? mit begriffe sagen, viele .. einen begriff haben heißt immer etwas wahres einsehen, d.i. eine richtige vorstellung haben.

richtige

vorstellungen, korrekte begriffe, wahre urteile sind dadurch ausgezeichnet, dass sie nicht widerspruechlich sind (wie komm ich darauf?). ein ungültiges analytisches urteile legt einen begriff falsch auseinander, d.h. er entdeckt scheinbar im zu definierenden begriff einen anderen, der darin tatsaechlich aber nicht enthalten ist und der darum, spätestens bei weiterer analyse der im urteil enthaltenen begriffe, einen widerspruch zu den anderen enthaelt. (bei den erfahrungsurteilen ist es zur pruefung der wahrheit der urteile notwendig, die momentane oder erinnerungsspezielle wahrnehmung hinzuzuziehen, dadurch sind sie nicht bis ins letzte

intersubjektiv ueberpruefbar?!). die wahrheit oder falschheit analytischer urteile hingegen ist durch die bloße sukzession der analyse erkennbar, indem bei falschen analytischen urteilen (anders nennen? weil das is ja dann gar kein urteil..) irgendwann in der menge der analysierten begriffe welche auftauchen, die sich widersprechen. bei der analyse wahrer analytischer urteile wird mit der analyse der tautologische charakter der saetze mehr und mehr offenbar.

wo kann in einem urteil widerspruechlichkeit liegen? Ein Beispiel für ein Urteil, in dem der darin enthaltene Widerspruch offensichtlich ist, wäre 'Dieses Auto ist kein Auto'. Es handelt sich dabei um ein Erfahrungsurteil, welche wir eigentlich längst aus dem Blick genommen haben, doch zeigt dieses Beispiel für ein Erfahrungsurteil einen Fall, in dem die Falschheit des Urteils nicht in der Erfahrung liegt, sondern im darin enthaltenen analytischen Urteil. Das Zeigen auf die Welt im Wort 'Dieses' macht das Urteil zu einem Erfahrungsurteil, doch handelt es sich nur scheinbar um ein solches, denn der Satz ist unabhängig von der Referenz auf die Erfahrungswelt falsch, da er ein analytisches Urteil enthält, welches wiederum einen Widerspruch enthält. Der Satz 'Dieses Auto ist ein Auto' ist ebenfalls ein als Erfahrungsurteil verkleidetes analytisches. Es ist unabhängig davon, auf welches spezielle Auto das Wort 'dieses' zeigt, wahr. Tatsächliche Erfahrungsurteile enthalten keine versteckten analytischen Urteile, sondern die Referenz auf die Erfahrungswelt und eine Menge weiterer allgemeiner Begriffe, die zusammen kein vollständiges analytisches Urteil abgeben. Kehren wir nach kurzem Exkurs zu den Erfahrungsurteilen zur Frage zurück, die wir am Anfang des vorangegangenen Abschnitts gestellt hatten. Das analytische Urteil 'Ein Auto ist kein Auto' enthält einen offensichtlichen Widerspruch. der widerspruch besteht zwischen dem begriff 'auto' und seiner verneinung 'kein auto'. urteile, die auf einer derart speziellen ebene widerspruechlich sind, sind eigentlich gar nicht interessant. ihr gegenurteil, die tautologie 'ein auto ist ein auto' sagt gar nichts aus, bedeutet nur den begriff 'auto'. der begriff 'auto' ist ein relativ spezieller, d.h. seine analyse würde noch viele allgemeinere begriffe hervorbringen. was wir dem beispiel aber entnehmen ist, dass die widerspruechlichkeit eines urteils (welche seine falschheit bedingt), an darin verwendeten gegensaeztlichen begriffen haengt.

// je spezieller ein begriff, desto digitaler!?

ein interessanteres beispiel für ein urteil, das einen widerspruch enthaelt, ist dieses: nah ist fern. es handelt sich um ein sehr viel allgemeineres als das vorangegangene. es handelt sich sogar um ein letztes urteil, ein maximal allgemeines. die darin enthaltenen begriffe sind nicht weiter analysierbar, sondern maximal allgemeine begriffe. d.h. zur bestimmung der wahrheit oder falschheit des urteils ist nicht weiter die analytische methode anwendbar, die gegensaezte in den aus den im urteil enthaltenenen begriffen analysierten aufdeckt. .. mh, die gegensaezte, die aufgedeckt werden bei der wahrheitsfindung, sind das immer noch relativ spezielle gegensaezte? obwohl im urteil 'nah ist fern' zwei gegensaeztliche begriffe wie im urteil 'ein auto ist kein auto' enthalten sind, ist nicht aussagbar, ob es sich um ein wahres oder falsches urteil handelt. die kategorien wahr und falsch sind, da diese zur ueberpruefung die analyse noetig haben, ueberhaupt nicht weiter anwendbar. es ist der punkt, an dem bei der letztbegruefung der grund gefunden ist, die allgemeinsten begriffe, die nicht mehr weiter analysierbare sind.

das muss alles noch viel klarer werden ..

bei den gegensaezten relativ spezieller begriffe ist kein gradueller uebergang zwischen den gegensaezten denkbar. ein (noch speziellerer) begriff (letztlich referentiell auf gegenstand in der welt, da gibt es also dann in richtung speziellere urteile irgendwann den schritt vom analytischen zum erfahrungsurteil. wo?) ist entweder ein auto oder er ist kein auto. d.h. bei widerspruechlichen speziellen begriffen koennen extensional mengen gedacht werden, die mit den begriffen anhand gewisser merkmale scharf getrennt werden. die merkmale, anhand derer getrennt wird, sind scharf definierte, die trennung findet absolut statt.

relativ spezielle begriffe trennen also relativ grob mengen (immer extensional gedacht?!). wie ist dabei der zusammenhang zu ihrer absoluten getrenntheit? auch wichtig: es gibt ja auch komplexere? scharf getrennte widerspruechliche begriffe,

nicht zwei wie bei auto - nichtauto, zb: rot und nichtrot, dabei ist nichtrot weiter

analysierbar in liste aller weiterer farben, die nicht rot sind. mh, gerade bei dem beispiel ist es aber schwierig, da auch etwas anderes moeglich vllt. nichtroete ist

vielleicht der komplementaere gegensatz gruen oder es ist weiss oder es ist schwarz oder es ist gar keine farbe, blaesse, - hier sind graduelle gegensaeetze denkbar, aber auch scharf getrennte (blau, gruen, gelb usw..). die scharf getrennten stellen den begriff 'rot' auf eine relativ spezielle ebene, die graduell unterscheidenden auf eine maximal allgemeine.

es gibt gegensaeetze, die absolut getrennt sind, die auf mengen verweisen, deren gegenstaende nur entweder in der einen oder der anderen enthalten sind (extensional gedacht). und es gibt gegensaeetze, die intensional gegensaeetzlich sind. und diese sind stets graduell unterschiedene gegensaeetze und sie sind die allgemeinsten begriffe, die am grunde der letztbegrueung gefunden werden. ihre extensionale menge ist so fein, dass sie nicht mehr scharf trennt sondern einen graduellen uebergang zwischen unendlich vielen mengen denkt, nur noch zwei begriffe, keine vielen trennungskriterien, die analysierbar waeren, nur zwei und unendl viele stufen dazwischen. aber begriff selbst ist das und eigentliche gegensaeetzlichkeit!

wie ist hier die ontologie? diese graduell unterscheidenden gegensatzbegriffe treffen die welt 100% fein und die anderen tragen unterschiedungen in sie hinein, die relativ grob nur treffen?

und die letzten begriffe haben als einzige wirkliche gegensaeetzlichkeit in sich, denn ihr gegenteil hat auch einen sinn (intension). nichtferne ist naeue und andersherum. nichtauto ist kein begriff, es verweist nur auf die extensionale menge aller gegenstaende in der welt, die kein auto sind. was heisst das fuer den begriff 'auto'? ist dieser dann weniger ueberhaupt begriff? wie? was koennte das heissen??

// also die frage war zwischendurch die nach den verschiedenartigen gegensaeetzen. und die letzten sind die, die gegensaeetzlichkeit erst richtig in sich haben

//weiss nich, ob die stelle dafuer gut ist, aber anmerkung, was vllt auch noch hier iwo rein koennte: die antwort auf die frage sind immer weitere fragen, bis wann? bis zu den 2grad? aber von da aus gehts doch auch weiter, nur halt in richtung spezieller, gibt es irgendwo ein ende der frage? denk schon ..

Die Frage war: Welches ist das allgemeinste Wissen? Welche sind die allgemeinsten Begriffe? und Was ist allgemeinst (=ueberhaupt) denkbar?

Die Antwort ist: Die allgemeinsten Begriffe sind die graduell unterschiedenen Gegensatzbegriffe, die als Letztgruende (wie?) bei der Letztbegrueung (sukzessiven? Begriffsanalyse) aufgefunden werden. Jetzt muessen wir also eine vollstaendige Liste aller graduell unterschiedenen Gegensatzbegriffe (im Folgenden '2grad') aufstellen, um das allgemeinste Wissen aufzuschreiben. Die Frage ist hierbei: Welcher Zusammenhang besteht zwischen den allgemeinsten Begriffen untereinander? Jeweils innerhalb eines Begriffspaars besteht ein gradueller uebergang zwischen zwei Polen, aber koennen die Begriffspaare nur nebeneinander, unverbunden aufgelistet werden oder ist dies ein Zwischenschritt und gibt es Urteile, d.h. Verbindungen zwischen den letzten Begriffen, die naturgemaess? weniger allgemein sind aber zu deren Verstaendnis beitragen? .. ja denk schon: die je.. desto .. urteile oder?

//bisher uebergangen aber eigtl mega wichtig: ganz ganz am anfang das problem: wir wollen viel wissen haben aber wenige worte brauchen, um es zu sagen. genau das leisten die allgemeinsten begriffe. sie decken mit zunehmender allgemeinheit aber nur

extensional viel ab, die intension ist immer gleich grob? bzw wird immer groeber?  
oder ist bei jedem rel speziellen begriff etwa gleich grob?? bei den letzten begriffen  
aber kommen max allgemeine extension und intension zusammen?! und es ist  
schlagartig? nicht mehr grob sondern maximal fein, d.h. das wissen, das begriffene ist  
nicht mehr nur extensional maximal viel (wohin die begriffsanalyse tendiert hat gen  
allgemeinere begriffe) sondern plötzlich? auch intensional maximal viel, weil unendlich  
viele graduationsschritte? zwischen den gegensätzen anhand der strahlende, der  
gegensätze gedacht, begriffen werden koennen!!! das ist, wo sich das denken selbst  
am meisten gerecht ist, wo es am besten funktioniert wie .. 2grad!!!!

//und das muss auch noch iwo kommen: worte sind (also denken in abgrenzung zu  
anderer, speziellerer wahrnehmung) ihrem wesen nach verallgemeinernd! d.h. in der  
zunehmenden verallgemeinerung wird sich das wort selbst am meisten gerecht. indem  
widf nach allgemeinheit fragt, wird sich in widf das wort selbst am meisten gerecht,  
das wort kommt sich selbst am naechsten. was ist die frage ist auch die allgemeinste  
frage, d.h. das fragen und gerichtesein im wort wird sich auch selbst am meisten  
gerecht. wie haengt das alles zusammen und warum hat die frage widf genau diese  
form und keine 2grad sind darin erkennbar, wenn doch sonst alles maximal allgemeine  
sich in den 2grad formuliert??

Die Frage war Welches ist das allgemeinste Wissen? Wir wissen jetzt, welche Form es  
hat und dass wir es zunächst in dieser Form der 2grad auflisten können. Es bleiben die  
Fragen, wie können wir es auflisten, d.h. wie können wir die einzelnen  
2gradbegriffspaare auffinden, sodass wir zu einem ende kommen, an dem wir sicher  
sein können, dass die liste vollständig ist? und daraufhin dann vllt die frage, was  
bringt uns dieses liste der allgemeinsten begriffspaare dann und gibt es urteile daraus  
zu formen, ist das wichtig, es ginge dann ja wieder richtung spezieller, die 2grad  
letztbegriffe markierten also einen wendepunkt, in welche richtung muesste es dann  
wieder richtung spezieller gehen, d.h. was ist die frage nachdem die allgemeinsten  
begriffe gefunden sind? in welcher weise geht das urteilen ausgehend von den 2grad  
weiter, wie?

Vielleicht ist es an dieser Stelle ausreichend, die Form der allgemeinsten Begriffe, des  
allgemeinsten Wissens gefunden zu haben. Erinnern wir noch einmal: Die Frage ist,  
Was ist die Frage? Als dieser Frage synonym herausgestellt hatte sich die  
Frage

'Welches ist das wichtigste Wissen?' und von ihr aus hatten wir weitergeantwortet: Es  
gibt allgemeineres und weniger allgemeines (spezielleres) Wissen und das  
allgemeinere ist das wichtigere (das mehr wiegt, da es extensional auf mehr  
referiert), die Frage nach dem wichtigsten Wissen frage also nach dem allgemeinsten  
Wissen. Das ist auch richtig aber nicht genau genug, nicht vollständig. Das wichtigste  
Wissen befindet sich in der Form des allgemeinsten Wissens aber es könnte doch auch  
allgemeinstes Wissen geben, das nicht wichtig ist. Wir wissen jetzt, welche Form das  
allgemeinste Wissen hat, nämlich das der 2grad, wir wissen also, in welchen Begriffen,  
in welcher Form die Antwort auf die Frage fortschreiten wird. Die Frage blieb aber, was  
denn jetzt mit den allgemeinsten Begriffen anfangen? Sie bloß auflisten? Die Fragen  
'Welches ist das wichtigste Wissen?' und 'Welches ist das allgemeinste Wissen?' waren  
nicht synonym. Das wichtigste Wissen ist eine Teilmenge des allgemeinsten Wissens,  
wir haben also 'Allgemeinheit' als ein Definiens aus 'Wichtigkeit' analysiert. Welche  
anderen gibt es? Dies ist die Frage danach, in welcher Richtung, anhand welcher  
Urteile wir uns durch das Netz der allgemeinsten Begriffe weiterbewegen  
sollen.

Welche ist die Teilmenge des allgemeinsten Wissens, die die wichtige ist?

Nehmen wir an, es gibt innerhalb des allgemeinsten Wissens eher wichtiges und eher  
unwichtiges. Dann ist die Frage nach dem wichtigsten synonym der Frage: Welches ist  
das wichtige Wissen innerhalb des allgemeinsten Wissens? Da wir die Form des  
allgemeinsten Wissens kennen, werden wir uns im Folgenden statt der Frage 'Welches

ist das wichtigste Wissen?' nur noch die Frage 'Welches ist das wichtige Wissen?' stellen und sie in der Form des allgemeinsten Wissens, d.h. mithilfe der 2. Grad beantworten. Diese Vorgehensweise verdeutlichend ist auch die Synonymisierung der Frage nach dem wichtigsten Wissen zu: Welches ist überhaupt wichtiges Wissen?

// das war sozusagen der theoretische, erkenntnistheoretische Teil von WidF und jetzt folgt der praktische und am Ende der Turn zu Pragmatik, aber das weiß man ja noch nicht an der Stelle?!

// und: das Ende des Theoretischen? WidF ist das selbe? wie das des Praktischen, der Wendepunkt! hier nur kurz andeuten und dann am Wendepunkt beim Praktischen nochmal Rückgriff oder wie? und wie hängen die zusammen, welche sind die beiden Wege???

// methodologischer Teil war das?! der die Form betraf .. Form, Methode ..

Man kann grob davon sprechen, dass wir mit dem Kriterium der Allgemeinheit die Frage nach Form beantwortet haben und uns jetzt dem Inhalt zuwenden. Welches ist das wichtige Wissen? Wichtig heißt wertvoll (Was wiegt, ist wertvoll). Es gibt nichts, was wertvoll aber nicht wichtig ist und nichts, was wichtig aber nicht wertvoll ist. Es ist also die Frage nach dem wertvollen Wissen. Wie ist der Wert irgendwelchen Wissens bestimmbar? Wie zur Wertzuweisung jedes beliebigen Gegenstandes (also auch der außerhalb des Denkens/Wissens) ist der Zugang dazu zunächst ein subjektiver. Die Frage WidF ist auch eine existenzialistische Frage. Der Mensch hat im Groben die Möglichkeit zu den Wahrnehmungsarten Denken, Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen. Einzig die Wahrnehmungsart 'Fühlen' enthält Wertung. Die Bewertung einer Wahrnehmung aus den anderen Wahrnehmungsarten geschieht, indem gleichzeitig ein Gefühl mit der entsprechenden Wertung wahrgenommen wird. Es ist jede beliebige Wahrnehmung in Kombination mit jedem beliebigen Gefühl denkbar. Dass dennoch eine notwendige Verknüpfung der wertungsneutralen Wahrnehmungen aus Denken, Sehen, Hören, Riechen, Schmecken (im Folgenden: die rein-informativen Wahrnehmungsarten, kurz infW) mit der wertungsvollen des Fühlens besteht, spielt an dieser Stelle keine Rolle. Man könnte vielleicht sagen die infW sind wertungsneutral aber nicht bewertungsneutral, d.h. sie enthalten selbst keine Wertung, gehen aber mit der Wahrnehmung einer bestimmten Wertung im Fühlen einher, die sie bewertet. Wir sprechen an dieser Stelle davon, dass Wertung selbst in der Wahrnehmung enthalten ist, dies ist nur im Fühlen der Fall. Jedes Gefühl ist, wiederum grob gesprochen, entweder positiv oder negativ oder Beides, jedoch nie egal. Bei allen anderen Wahrnehmungsarten ist es denkbar, dass ein Wahrnehmender einer beliebigen Wahrnehmung sagt, das sei ihm egal. Etwas fühlen, das einem egal ist, wäre aber ein widersprüchlicher Satz.

Zwar gibt es durchaus objektive Werte, die Gegenständen zugeschrieben werden

können, völlig unabhängig davon, ob ein Subjekt die Wertung dem Gegenstand gegenüber erlebt, d.h. fühlt, und die Frage nach dem überhaupt wichtigen Wissen (welche auch die Frage danach ist, was überhaupt wichtig ist) zielt auch letztlich darauf, doch ist in einer Deduktion der Antwort aus der Frage 'Was ist die Frage?' die Wertung überhaupt zunächst als subjektive, allerdings allgemein-subjektive, im Fühlen zu erkennen. Wir könnten gar nicht von objektiven Werten sprechen, wenn wir nicht das Fühlen kennen, da der Begriff der Wertung selbst im Fühlen liegt, Fühlen ist Wertungserleben.

Man kann auch noch einen Schritt zurückgehen, das habe ich bisher vielleicht versäumt, und so antworten: Welches ist das wichtige Wissen? - Wissen ist Wissen über die Welt, d.h. der Gegenstand des Gewussten ist Teil der Welt, da die Welt alles ist. Die Welt ist die von uns wahrgenommene Welt oder die Welt ist das von uns wahrgenommene Sein oder die Welt ist das von uns wahrgenommene Ding, jedenfalls: Die Welt ist von uns wahrgenommen. Unsere Wahrnehmung teilt sich auf verschiedene Wahrnehmungsarten auf. Diese sind: Denken, Sehen, Hören, Riechen,

Schmecken, Fühlen. Die ersten fünf sind die wertungsneutralen (aber nicht bewertungsneutralen), das Fühlen ist Wertungserleben, jedes Fühlen enthält Wertung. Die Frage 'Was ist wichtig?', 'Was hat Wert?' fragt also zunächst nach etwas, was im Gefühl liegt.

Nun haben wir unbemerkt die Frage 'Welches ist das wichtige Wissen?' zur Frage 'Was ist wichtig?' umgeformt. das geht so denk: welches wissen ist wichtig? das wissen ueber das wichtige. das wissen ueber das wichtige ist der inhalt der antwort auf die frage, was ist das wichtige?, was ist wichtig?

Die Frage 'Was ist wichtig?' fragt nach der Wertung, die wir erleben, nach dem Gefühl. Nun finden wir die dem Gefühl immanente Wertung als eine gerichtete vor, d.h. sie hat eine Richtung, bzw sie ist selbst Richtung. Bestehen die infW aus Skalaren, besteht das Fühlen aus Vektoren. Diese Richtung ist: Wir wollen uns gut fühlen und nicht schlecht. Wertung ist auf einer Skala mit zwei entgegengesetzten durch die Null getrennten Bereichen darstellbar, Gefühle sind damit entweder positiv oder negativ und innerhalb der Bereiche verschieden positiv oder negativ (2grad). Wir wollen uns positiv fühlen und nicht negativ.

// war das jetzt das erste mal, dass 2grad ueberhaupt iwie auftauchen? weiterhin die frage, wie kommen die denn dann eigentlich vor?

Die Frage-Antwort-Sukzession bekommt ständig neu Richtung, das Geschriebene weist in eine bestimmte Richtung im Begriffsnetz weiter. Soweit wir bisher gekommen sind, ist die Antwort auf die Frage 'Was ist die Frage?' also 'Wie bekommen wir gutes Gefühl?'

Die Frage klingt etwas holprig formuliert. Im Übergang von der Frage 'Was ist wichtig?' zur Frage 'Wie bekommen wir gutes Gefühl?' sind 'wir', also jeder als 'ich', plötzlich als Subjekt in die Frage gekommen. Während wir bisher nur die Fragenden waren, haben wir uns jetzt als Fragegegenstand in ihr entdeckt. Um der Frage ihre Holprigkeit zu nehmen, müssten wir noch den Begriff der Handlung mit hineinnehmen, sodass die Frage lautete 'Was müssen/können wir tun, dass wir uns gut fühlen?', doch hätten wir damit einige Schritte überspringen, indem wir schon unterstellten, dass wir bloß nach einer Liste oder Kategorisierung der Handlungen suchen, die machen, dass wir uns gut fühlen. Die Frage ist vielleicht am besten als Ellipse formuliert in 'Wie gutes Gefühl?'. Dass wir diejenigen sind, die fragen und diejenigen, die das Gefühl empfinden wollen, ist mitgedacht.

//man ist immer an nem punkt in der frage und man muss (wann immer?) neue gegensatzpaare hinzunehmen um iwie weiterzukommen?! methode

Der Satz 'Wir wollen uns gut fühlen' ist eine Tautologie. Die Frage ist: Können wir etwas daran ändern, wie wir uns fühlen? Haben wir Einfluss auf unsere Gefühle?

Es gibt wesentlich zwei Weisen, wie wir Einfluss auf unsere Gefühle haben könnten:

1. Wenn wir unsere Gefühle direkt beeinflussen könnten.
2. Wenn wir unsere Gefühle indirekt beeinflussen könnten. Dafür notwendige Bedingung wären,

a. dass eine strenge Verbindung zwischen bestimmten infW und dazugehörigem Gefühl besteht, sodass wir wissen, wie wir die infW beeinflussen müssen, um gutes Gefühl zu bekommen und

b. dass wir die infW beeinflussen können.

Es ist fürs Vorgehen sinnvoll, die Fragen 1. und 2.a. zunächst zurückzustellen und uns der Frage 2.b. zuzuwenden, ob wir die infW beeinflussen können.

die frage is die nach freiheit 1 im fuehlen und 2 im rest und bringts uns dann was falls ja. 2grad?!-immer strahlende besprechen und dazwischen gilt das zeug dann abgestuft. ... wie siehts mit der freiheit im denken aus zuerst die frage. - komplett unfrei in a way. dann unendl angst mgl? nein, pos grundst. .. dann freiheit im denken entdecken, der andere begriff! und dann die freiheit im fuehlen, das sein entdecken. dann vergleich der 2,4 freiheitsbegriffe??

erste frage uebrspr?



Die Frage ist 'Was ist die Frage?'.  
Welche Frage ich mir auch immer gerade stelle;  
kommt einmal die Frage hinzu,  
ob diese überhaupt die richtige Frage ist, also  
'Ist die Frage, die ich mir stelle, überhaupt die Frage?',  
ist diese zu beantworten mit  
'Nein!'

denn diese ist die Frage, sie ist soeben gefunden:  
'Was ist die Frage?'

Das ist der eigentliche, der wissenschaftliche, der logische, der sprachliche Beginn der Sprache.  
Der weltliche Beginn der Sprache ist in jedem neugeborenen Menschenkind  
und Sprache ist längst in der Welt, sie hat schon oft begonnen, beginnt ständig neu, und doch:  
Sprache ist noch nicht eigentlich in der Welt, denn sie hat noch nicht eigentlich begonnen.

Ihr eigentlicher, ihr wesentlicher Beginn ist die Frage 'Was ist die Frage?'

Der eigentliche Beginn der Sprache ist das 'Nein' zu allem bisherigen Dasein von Sprache in der  
Welt. Was immer du denkst, was immer du sagst: Nein!, das ist gar nicht die Frage,  
wieso denkst du das?

Wieso sagst du das?

Die Frage ist 'Was ist die Frage?'

sprache in der welt wird darum negiert von widf weil sprache in der welt der teufel ist weil sie  
unbewegt starr ist absolut gegen alles bewegte alles leben tendenziell. diese tendenz ist in aller  
sprache in allem denken, aber wenn sprache zu sich selbst kommt, legt sie ihre eigene gerichtetheit,  
richtung offen, die aus ihr selbst herausweist. das nein zur nichtoffengelegten, uneigentlichen  
sprache ist so weiterhin das nein zu sich selbst, letztlich nein die frage ist nicht was ist die frage.  
Einmal bei ihr angekommen, lässt die Frage nicht mehr los.

Die Frage und ihre Antworten wechseln sich ab im unendlichen Zirkel:

Was ist die Frage? - Die Frage ist 'Was ist die Frage?'

Was ist also die Frage? - 'Was ist die Frage?'

Die Frage ist 'Was ist die Frage?'. usw. usf.

Die letzten drei Zeilen zeigen aber nur anschaulicher, was eigentlich so aussieht:

Was ist die Frage? - Was ist die Frage?  
- Was ist die Frage? - Was ist die Frage? - Was ist die Frage? - Was ist die Frage? - Was ist die  
Frage? - Was ist die Frage? - Was ist die Frage? - Was ist die Frage? - Was ist die Frage? - Was ist  
die Frage? - usw. usf.

In unendlichem Zirkel ist sie sich selbst zugleich Antwort und Frage

Jede Antwort ist zugleich Frage, denn die Frage fragt nach einer Frage, sie fragt nach sich selbst  
Was ist die Frage? Die Frage ist 'Was ist die Frage?'

Was ist die Antwort auf die Frage 'Was ist die Frage?'. 'Was ist die Frage?'

Gibt es eine andere Antwort auf diese Frage als die Frage selbst?

Sie selbst ist ihre Antwort, aber ist es die einzige Antwort?

Ist das das einzige, was sie tut: sich selbst bestätigen?

Oder ist sie selbst nur eine von zweien, mehreren, vielen Antworten auf sich selbst?

Gibt es eine andere Antwort auf die Frage WidF als WidF?

Was ist die Frage?

Was ist die Antwort?

Wie ist die Antwort?

Die Antwort ist Wissen.

Was ist Wissen?

Wissen ist Sprache.

Wie ist Sprache?

Das sind weitere Antworten auf die Frage WidF; solche, die nicht im Kreis führen.

Welche Frage ist die richtige, ist diejenige, die Richtung hat, die sowohl im Kreis sich selbst

bestätigt als auch noch eine andere Richtung hat, welche Richtung überhaupt ist, welche die Richtung aufzeigt, der in Sprache, in Wissen zu folgen ist.

Was ist der richtige Zugang ins Wissen, in Sprache?

Das ist die Frage WidF.

Welche ist die richtige Frage? - WidF.

Da ihr eigentlicher Anfang gefunden ist, welche Richtung ist in ihr, in Sprache zu nehmen, außerhalb des Kreisens um sich selbst, welches an ihrem Anfang steht?

Welche ist die Richtung in Sprache?

Wie ist Sprache?

Schon bevor WidF gefunden wurde, war es der Fall, dass das Fragen da war.

Das Fragen war da, also war Sprache da, also war Wissen da. Wir sind schon Mensch.

Doch die Frage war nicht bei sich, das Wissen war nicht bei sich.

Das Fragen war beliebig, ziellos, ohne Richtung.

Was ist die Frage wurde gefunden und mit ihr wurde Richtung gefunden.

Was ist die Frage ist der Beginn der Sprache, sie ist ihr Wesen.

Was ist die Frage ist Philosophie.

Ihre weiteren Antworten 'Was ist Wissen?' oder Wie ist Wissen oder

Was ist Sprache oder Wie ist Sprache? führen uns in die Richtung, in die Sprache, Wissen überhaupt weist.

Sprache ist gerichtet.

Wissen ist gerichtet.

In welcherlei Irrtum, in welcher Sucht und Verirrung du dich auch immer befinden magst

In Sprache ist Richtung, in ihr ist der Weg.

Wie ist Sprache, dass sie gerichtet ist?

Was ist das Wesen von Sprache (von Wissen), dass in ihm eine Richtung ist?

Richtung ist im Benannten, im Bezeigten, Bezifferten, sprachlich Gefassten.

Der Begriff des Zeigens, Bezifferns, Benennens kommt vom Finger (digitus).

Sprache ist wesentlich digital, sie ist wesentlich beziffern, benennen.

Was digital ist, hat Richtung, Zeigefinger.

Sprache ist wesentlich digital, dass sie gerichtet ist.

Was ist Digitalität?

Was ist die Frage? - Das Fragen ist wesentlich digital. - Was ist Digitalität?

Digital ist die Ziffer auf dem Strahl.

Diese ist ein Weniges auf dem Strahl, das ein Vieles auf ihm fasst.

Eine einzige Ziffer fasst den unendlichen Bereich bis zur nächsten Ziffer.

'Die fünfte Stunde' fasst alle Minuten, Sekunden, hundertstel, tausendstel von Anfang bis Ende der fünften Stunde.

Digitalität ist Allgemeinheit.

'Der fünften Stunde' anzugehören ist eine Eigenschaft aller einzelnen Minuten, Sekunden, hundertstel, tausendstel in dieser Stunde.

Was immer sprachlich gefasst ist, ist in dieser Weise allgemein, ist in dieser Weise digital.

Sprache ist wesentlich digital.

Sprache ist allgemein.

Dessen Inversion ist: Sprache ist grob.

Sprache ist digital bedeutet: Sprache ist allgemein und Sprache ist grob.

Eine Benennung fasst an vielen Gegenständen eines: das daran benannte.

Das damit getroffene, das benannte, ist den gemeinten Gegenständen allgemein.

Das Allgemeine ist ihre gemeinsame, sie verbindende Eigenschaft. Diese fasst Sprache.

Hinsichtlich aller ihrer übrigen, sie trennenden Eigenschaft ist die sprachliche Benennung grob, denn sie beachtet sie nicht.

Sprache ist digital.

Das Element der Sprache ist das Wort.

Worte sind verschieden allgemein aber jedes Wort ist allgemein,  
Da digit Ziffer heißt und die Vorstellung des Digitalen vom Zahlenstrahl kommt, den  
Sprache teilt, indem sie digital ist, liegt dieses Beispiel nahe:  
sprache ist grob ist sprache verkuerzt  
denn Worte fassen endlich viele Eigenschaften an Bezeichnetem, welches unendlich viele  
besitzt.

Durch die Verkürzung ist die Bezugnahme des Wortes, des Begriffs auf den tatsächlichen  
Gegenstand notwendig diffus

Mit dieser verkürzenden Aussage wird eine Gemeinsamkeit gesehen und unendlich viele  
Unterschiede werden übersehen etwa zwischen

2,123456789...

und 2,987654321...

und 2,55555555... usw.

Sie sind benennbar als '2,x', das ist ihnen allgemein, ihre mögliche Benennung. Eines ist im  
Benannten gefasst, unendlich Vieles vergessen.

Der Nutzen von Sprache, von Wissen überhaupt liegt also in ihrem Wesen, allgemein zu  
sein, digital zu sein und entsprechend muss sie verwendet werden, muss in ihr die Richtung  
genommen werden.

Jeder Versuch eine und also tendenziell alle nichtabbrechenden Zahlen, also die  
Gegenstände der Welt, die Welt selbst durch Sprache vollständig! zu erreichen, muss  
scheitern.

weil sprache auch grob ist. ist digital: allgemein und grob. beides muss bedacht werden!

Sprache ist allgemein und also ist die Antwort auf die Frage

Wie ist Sprache?

Sprache ist allgemein.

Und somit die Frage Was ist die Frage?:

Welche ist die allgemeinste Frage? und hierauf die Antwort ist:

Die allgemeinste Frage ist Was ist die Frage. bzw

Die allgemeinste Frage ist Welche ist die allgemeinste Frage?

Ihre zirkuläre Selbstbestätigung trägt die Frage stets bei sich, wie weit man in ihrer Antwort auch  
fortgeschritten sein mag.

Gleichwohl führt sie fort:

Welche ist die allgemeinste Frage? meint

Welches ist das allgemeinste Wissen?

Denn indem wir festgestellt haben, dass

[..] fuck it

sprache ist nicht als eine vollstaendigkeit

ein einzuiger begriff in einem moment

also richtung

letzter begriff

dieser eine

vollst gef dann

sprache aber ueberzeitl ...

wesentlich

immer schon, aber das auch zu seinem wesen

sprache aber ueberzeitl ... kann nur eines ueber viele momente sein wenn dieses eine gleichbleibt!!

das ist das wesen des digitalen. es ist unbewegtes, gleichbleibendes. darum auch gewoehnung.

(das Nein zu aller uneigentlichen Sprache am Anfang von WidF wird zu Nein zur Welt ueberhaupt  
in unendlicher angst ist unendliche angst moeglich und schliesslich zum nein zu ihrem eigenen  
nein, welches ihr ja ist. drei stufen von nein in widf!)

und zu ich bin koennte man iwie gefunden haben

dfiwidf ist fuer welt fuer ich bin voellig beliebig

nur in sprache die revolution

dass die sich selbst im ich bin nicht findet. in ihrem nein, ihrem aus sich selbst zum  
ich bin herausweisen.

das ist die schoenheit, dass auch alles, was ist gerichtet ist. die sprache ist davon nur spiegel und in  
virtualitaet ihre leidvolle inversion iwie?!

mitschrieb zu den videos "was ist die frage hin1-5"

Da ich (überhaupt) denke, was soll ich denken?

Da ich (überhaupt) Gedanken habe, welche(n) Gedanken soll ich haben?

Was ist die Frage?

Die Frage ist 'Was ist die Frage?'

// ist vorbei aber nur scheinbar. weil in nem urteil kanns net vorbei sein weil urteil instabil. frage fragt nach frage also nach dem weitergehen nicht nach dem starren verbleiben in nem urteil.

die sophistische selbstbestätigung der frage. ihr dennoch-weitergehen ist philosophie.

.. instabilitaet zeigt sich in zirkel (frequenz?): dfwidf .. also: widf .. und darauf wieder dfwidf .. staendiger wechsel.

bestaetigt sich iwie selbst, mehr weiss man noch nicht

gibt es eine andere antwort auf die frage widf als dfwidf?

antwort ist folgedanke. indem dieser gefolgt ist, zweiter schritt in selbstbestaetigung, dieser ist andere antwort auf die frage widf selbst: 'g e e a a d f w a d?'

.. bisher war nur kreis. die selbstbestaetigung ist wieder ein kreis (explikation widf), aber die beiden kreise sind nicht identisch. also ist jetzt richtung aufgekommen, ist jetzt gefunden. begriff der richtung ist gefunden, nachdem bisher nur kreis war, gibt es jetzt auf einmal eine linie und eine linie hat ne richtung. spirale.

es gibt ueberhaupt richtung im denken haben wir jetzt herausgefunden. widf fragt welchen gedanken soll ich als naechsten haben, ja genau den, du sollst dich fragen, welchen als naechsten, das ist die selbstbestaetigung. widf fragt von anfang an nach richtung und mit dieser antwort, weil es die zweite ist iwie .. ist gefunden, dass es die tatsaechlich gibt, es gibt richtung im denken, denken ist gerichtet! :)

das auffinden von widf war der startpunkt, ankerpunkt. in ihm ist die frage nach richtung.

das ist jetzt die richtung und in ihr ist aber auch noch das ankern, weil auch sie noch die selbstbestaetigung enthaelt, da es nur explikation von widf ist (zweiter kreis in der spirale) (alpha und omega!).

widf war von anfang an die frage in welche richtung soll das denken gehen?

welche richtung hat das denken? welche richtung ist richtig im denken? welcher ist der richtige gedanke, d.i. welcher ist der gedanke, den ich haben soll, der folgen soll, der der naechste sein soll. welcher ist der richtige gedanke, d.h. der die richtung, die das denken hat, hat?

nach dem richtigen gedanken fragt die richtige frage, denn ein gedanke bleibt stehen und unsere situation ist, wir kennen nicht den richtigen gedanken und darum stellen wir die frage, naemlich: welcher ist der richtige gedanke? und diese frage ist die richtige frage.

ist wieder explikation von widf, antwort auf widf.

jede antwort auf widf bestaetigt sich wieder selbst.

selbstbestaetigung kreis in spirale schicht 3:

welche ist die richtige frage? die frage welche die richtige frage ist, ist die richtige frage.

analog zu: widf? - dfwidf.

.. ueberkreuzt sich gegenseitig antworten:

widf? - dfi welche ist die richtige frage

welche ist die richtige frage? - dfwidf.

spirale: am grund der spirale (sucht geht gen grund) findet sich widf und zunaechst den untersten kreis und die richtung, denn am grund gibt es nur noch eine moegliche richtung, naemlich nach oben, in richtung des anderen endes der spirale.

die ersten drei kreise der spirale sind bisher gefunden, erste drei selbstbestaetigungen .. die zweite

und dritte gehoeren iwie zusammen als richtung finden, gefunden haben.

bei weiteren kreisen, schritten im fortgang der beantwortung von widf hoert die selbstbestaetigung nicht auf (und alle jeweils vorangegangenen schritte hoeren nicht auf sondern finden sich im naechsten integriert? d.h. pro schritt kommt etwas hinzu waehrend nichts verloren geht?)

weiss grad net wie weiter, vllt kommts zur frage: was ist fragen, gedanke, denken ueberhaupt? findet sich in abgrenzung zu anderen wahrnehmungsarten, dem denken wesentlich ist allgemeinheit. welche ist die allgemeinste frage? diese ist es. selbstbestaetigung #4

.. das zweite, was es in dem zusammenhang finden muss, kp wie!: die allgemeinsten gedanken sind graduell unterschiedene gegenatzbegriffe.

.. das is nich im video gedacht aber: vllt findet es das, weil wir uns jetzt ja wieder schon ein bisschen hochgearbeitet haben und also iwie in der mitte der spirale befinden, wo es wieder zwei richtungen und nicht mehr nur eine wie auf dem grund gibt und darum mit dem gewinnen von abstand zum grunde und dem erkennen auch der anderen richtung muessen jetzt die zweiseitigkeit beide richtungen gedacht werden und also werden die 2grads als allgemeinste form entdeckt?

.. liefert zunaechst:

die selbstbestaetigung kann nicht hinreichend sein sondern das Gegenteil davon muss irgendwie wahr sein. es muss verlustlos hinzukommen, integriert werden: in einer anderen weise ist die frage nicht die allgemeinste frage (und auch nicht die frage und auch nicht richtig usw ..) .. d.h. vor allem gefunden ist damit: an der sache, am denken, was wir gerade machen, muessen iwie zwei weisen unterschieden werden (und die muessen erstmal gefunden werden, wo die wie iwie unterschieden werden koennen), die iwie gegensatzlich sind, sodass etwas immer in der einen weise gilt und in der anderen entgegengesetzt nicht. 2 aspekte iwie und die muessen gegensatzlich sein .. kann man schon sehen, dass es sich um die zwei richtungen der spirale handeln muss? ..

widf totale richtig und totaler irrtum in (den) zwei verschiedenen weisen.

naechste stufe: die frage findet sich als die frage

welche ist die wichtigste frage?

konnotation in widf, normative komponente: widf sagt zu allen anderen gedanken, WTF?, fick dich!, sie ist das große

Nein!, hey, das ist doch gar nicht die Frage (der Gedanke, der soll, Wertung), ihr sollt doch alle gar nicht sein, aber ich. aber ich selbst auch nicht (beides gleichzeitig! wie?..) .. weil sich selbst haelt sie auch nicht stabil, aber sie kommt immer wieder zurueck .. max frequenz iwie ..

es wird gefunden: in den anderen wahrnehmungsarten ist das fuehlen wie das genau entgegengesetzte auf welchem strahl? .. und es ist diejenige wahrnehmungsart, die wertung enthaelt! .. egal welcher gedanke .. wenn gf damit einhergeht, ist er gut.

daraus folgt frage nach zshg, frage nach notwendigkeit in der verknuepfung, dem gemeinsamen auftreten von bestimmtem gefuehl zu bestimmtem gedanken.

wie mach ich dass ich mich gut fuehle?

was tun dass gf kommt da iwie als frage auf?

d.i. was tun dass dieser oder jener gedanke im bew. oder auf das ganze 2grad, was tun, dass diese wahrnehmungen oder alle wahrnehmung derart, dass mit ihnen gf einhergeht .. also denken und was man sieht und hoert usw alles .. dabei kann man die wechselwirkung dass hoeren naeher iwie und wie denken verknuepft weiss man iwie gar net? schon mal andeuten, wie weit? ..

denken hat maximalen horizont, ist allgemein.

und: denken fasst probleme ... mh wie komm ich da drauf?

also: welches ist das allgemeinste problem?

das ist die frage widf.

die frage ist welche ist die allgemeinste loesung?

(war davor auch iwie die frage welche ist die allgemeinste antwort? .. wissen, kommt der begriff vor??).

und wie ist hier selbstbestaetigung? hier zieht die naemlich nicht mehr iwie, dass welches ist das allgemeinste problem das allgemeinste problem ist, ist iwie nicht mehr befriedigende loesung darauf! .. wir zielen schon weiter verlagert in die andere richtung, weg vom kreis in richtung jetzt!

kein problem ist wenn ich mich gut fuehle. .. hae ist damit gesehen dass also auch iwie kein gedanke da ist wenn ich mich gut fuehle und also hier die frage nach dem ende des denkens ist und es wird offenbar dass gerade das nichtverschwinden der frage, des denkens das ist, was ueberwunden werden soll.

problem ist, wenn ich nicht schlecht fuehle.

das allgemeine problem: wie kann ich vermeiden, dass ich mich schlecht fuehle?

dessen spitze: wie kann ich vermeiden, dass ich mich am allerschlechtesten fuehle? welcher ist der schlechteste zustand, das schlimmstmoeegliche gefuehl?

.. aber das ist ja ne weitere frage, die jetzt iwie gleich aufkam, .. die untergeordnet ist? ..

- ich hab keine ahnung, wie ich vermeiden kann, dieses schlimmstmoeegliche gefuehl, aber ich kann diese eine hoffnung haben:

wenn es unmoeglich ist, diesen zustand zu haben, wenn es das schlimmstmoeegliche gefuehl nicht gibt iwie ..

das fragt ja iwie nach ner tendenz dann nae .. das kommt gleich noch ..

.. jetzt noch denken sieht sich hier indem es ist, das ist sein wesen, fokus auf sich selbst ist denken, inkons dig, .. getrennt von tat. das ist iwie richtig und irrtum, wie? letzte minute 2

// einschub was ich jetzt ueber nacht und bis grade aufstehen fruehstueck gedacht habe: fokus auf sich selbst ist denken und es geht immer so form kommt auf inkons dig und sie loest sich so weit es geht in welt ein. je inkonsistenter die form ist, desto eher bleibt sie im menschen. daher tend kons form finden .. und konsistente form ist iwie v.a. richtig .. hat richtung. wie? .. weil wenn ich musik fokussiere (zb immer wieder mein Lieblingslied und ich muss das jetzt geil finden .. also wiederholung und mglk zur wiederholung ist falscher richtung auch wesentlich ..frequenz und gewoehnung..)

und alle gedanken verfehlen halt weil sie dem gleichen mechanismus unterliegen solange sie nur relativ allgemein sind. die ganz wenig allgemeinen verfehlen total aber auch die relativ allgemeinen verfehlen nach und nach total, v.a. dann, wenn sie sich mit den relativ allgemeinen nicht integrieren koennen weil zu viele zu spezielle (d.i. tend falsche, perverse?! zwei plus zwei gleich fuef?! ) mit in der vielheit des eigenen Seins enthalten sind und so werden selbst die absolut konsistenten inkonsistent? .. darum muss der eine maxallg gedanke, nichts-heit, d.i. keine einzelheit, abgrenzung aber eine heit also schon was allgemeines, gedanke. aber das allgemeine das an !allem ist. also max allg. das ist nichts-heit und es gibt aber auch das Gegenteil, das ist der teufel, unendl angst das ist leeres halten. das ist auch nichts und hat verschiedene namen zb im ggs zu nidf, dessen name auch ist "ich will/bin alles, was ist und ich will/bin alles, was nicht ist, nicht" ist dieses "ich will alles, was nicht ist und ich will alles nicht, was ist". das selbst hat aber eben kein Sein sondern, das ist wichtig!, es ist die gemeinsame weise aller einzelheit tendenziell, indem sie suechtiges halten ist!! fuehr das weiter aus! und nidf ist! aber, hat Sein und ist also die eine weise, die mit allem ist. alles (dessen fuellung. die fuellung, erfuehlung dessen, was an allem (max allg, form) ist) ist liebe, allheit ist nichtsheit.

ah und es gibt zwei verschiedene DAS nichts. einmal diese nichtsheit nidf und die ebenfalls genannte einzelne nichtsheit, bei der das heit aber nicht passt eigtl, ja ne also einzelne nichtsheit gibt es nicht! sondern einzelnes nichts. es gibt keine einheit des teufels, der teufel ist viele! aber es gibt die einheit gottes, die er ist, die ich bin (ist).

ist das schlimmstmögliche gefuehl moeglich ist ist unendliche angst moeglich.

was kann ich tun um das zu vermeiden? die frage zeigt iwie dass sich inkons dig, im denken sein das denken getrennt von der tat denkt (und sich damit ja gerade auch richtig begreift aber das ist dann auch genau die loesung, die gerade noch nicht ist, denn indem das instabile des widf-dfiwidf zusammenbricht sobald das stabile widf-nidf

!! (einschub: widf findet sich uebrigens selbst als nur relativ allgemein, denn maxallg ist nur nidf, nichtsheit und all die worte und der weg dahin als einen weg unter den tausenden!! jeder weg ist sehr gut und es ist immer einer der die zeit spiegelt, in der er gefunden wurde (kunst) aber es ist nur ein weg, ein name und das noch nicht angekommen sein liegt gerade graduell darin den weg schon als das ziel aufgefasst zu haben und ihn idealisiert zu haben, dig zuerst. aber das ist sein wesen, wie er gegangen werden muss. sein gehen ist gerade das sich verschieben von dig zuerst zu gef zuerst und dieses sich finden wird in widf explizit!)

jo also in frage nach unendlicher angst ist unendl angst, aber nicht wirklich (was dann?) und das geht einher mit getrenntsein von tat, flow, d.i. stau, aber der ist eh nur mgl wenn gehalten von jmd der energie zu diesem halten hat, ein mensch, der eigtl was anderes ist aber frei dazu alles zu sein, egal wie verderblich!! ..

sobald dann das wirklich allgemeine gefunden ist, das letzte, das, worin jeder weg endet! DIE loesung, nidf, tritt dieses zunaechst ja auch als ein Sein, gedanke unter den vielen hinzu, denn es ist auch gedanke, aber es ist der, der sich haelt, weil er einzig tatsaechlich permanent ist. je mehr der einzelnen Seins in der vielheit vorletzte gedanken sind und die mehr werden und das letzte Sein mehr wird kippt es und es waechst bis zur gaenze und .. jo wie ist der mechanism von nidf? es haelt sich ja letztlich auch nicht in der begrenzten wahrnehmung des einen koerpers sondern geht ins universum auf, d.i. erleuchtung. was macht es mit den einzelnen anderen gedanken der vielheit, wie wirkt es, wie ist es? es ist reines Ja. und Ja ist der ganze strahl zwischen drop (dig) und geh ins dig .. d.h. das tend inkons dig wird gedroppt ins nidf-nicht-dig-dig und worin liebe ist, geringeres dig, kons dig wird auch gedroppt, aber indem es dabei wird!!!! droppen eines digs, das sich hineinfallen lassen, fuehrt dazu, dass es wird, wenn es kann!! es halten fuehrt dazu dass es auch wird, wenn es nicht kann, aber es fragmentiert. drop aber fuehrt dazu dass es wird, wenn es kann und ansonsten einfach ganz gedroppt wird! und so muss alles einfach nur einmal hochblubbern um sich zu loesen!! und der liebe-koerper waechst bis zu seiner vollheit, fuelle, totalitaet blubber :)

weiter: (was ist die frage hin4)

wie kommt das, dass das denken auf einmal nicht mehr danach fragt, was ist der naechste gedanke? sondern was ist die naechste tat?

das wird entdeckt mit entdecken von fuehlen als 2grad gegenueber zu denken (wie? speziell iwie, vieles, fuelle) als das worin das wertungserleben liegt.

was ist die naechste tat fragt was ist der naechste gedanke unter beruecksichtigung dass gedanke veraenderung von gef mit sich bringt und die zwei irgendeinen zusammenhang haben (wenngleich keinen notwendig feststellbaren?!) fuehr aus!

.. wie muss ich, denken sein, dass fuehlen gut ist? was muss ich tun, dass fuehlen gut ist (und nicht schlecht).

(spaeter, jetzt nicht iwie?, findet sich: hemmnis ist fokus (auf) dig zuerst, tat ist gef zuerst (darin kons dig)) .. hemmnis ist gerade das nicht geloest sein .. welchen gedankens auch immer! aber jetzt wars halt widf und wir sind diesen weg zu ende gegangen!! schooen :):)

was kann ich tun, damit ich mich gut fuehle, dass gf?

was kann ich tun, damit ich mich nicht schlecht fuehle, dass nicht neggef?

muss jetzt hier finden, dessen max allg, spitze ist - und die finden wir, weil wir ja so denken wollen, dass wir so denken, wie das denken ist, dem wesen des denkens am naechsten, so wies halt soll, richtig!, d.i. max allg .. d.h. wir fragen nach dem ganz allgemeinen gedanken und dabei loest sich die frage nach tat wieder auf sondern wir sehen hier bei maxallg ist wirklich nur ein auffinden durch verstand, denken noetig, denn das allgemeine kann nicht veraenderunglich sein, sonst waere es ja nicht allgemein! d.h. wenn das gefunden ist, ist es das auch alle zeit ueberdauernd.

das is eigtl nur ein teil der frage aber der teil, nach dem wir hier fragen, weil max allg halt jo. also muessen wir nicht fragen, was muss ich tun, dass gf, sondern: welchen gedanken muss ich haben? (wieder widf selbstbestaetigung!), welcher ist der naechste gedanke, wie gehts weiter, welcher ist der allgemeinste gedanke? es will immernoch nur was auffinden. .. sich selbst und auch sein gegenteil finden iwie? wie

was kann ich gegen das schlimmstmoeegliche gefuehl tun (weshalb die tendenz zur negativen formulierung eigtl?!!) .. ich muss nichts dagegen tun, wenn es einfach unmoeglich ist.  
was kann ich fuer das bestmoegliche gefuehl tun .. ich muss nix dafuer tun, wenn es einfach der fall ist, mit dem gedanken, den ich haben soll, den ich hier suche!! (hier jetzt die andere, positive tendenz! . die schiene muss auch mitgefahren werden, aber die neg ist iwie die wo der weg besser ist, einsichtiger? .. wieso??? weil denken gerade problem ist? aber die andere weise muss doch auch mit dabei sein schon iwie? aber wir sehen denken als problem .. wie ..  
.. ist der schlimmstmoeegliche zustand ueberhaupt moeglich? und  
.. ist der bestmoegliche zustand notwendig (gegeben, der fall)?  
(dass wir beide schienen haben passt eigtl dazu dass wir 2grad schon als maxallg form gefunden haben)

wenn gedanke sehr neg gef ausloest dann heisst das zusammen? angst .. angst ist schlimmstes gefuehl, schlimmstes gefuehl haengt mit gedanken zusammen .. musst iwie beweisen .. psych schmerz ist schlimmer als koerperlicher weil gedanken permanent sind und du als leidender mit gedanken also laenger da bist als wenn kein gedanke da ist (tier) .. gedanken haben ist in der weise also scheisse, fuehr aus!

skala von schlimtheit: was ist das schlimmste?

frage kommt auf: gibts maximum? und dabei wenn ja, dann gibts gewoehnung und dann gar net so schlimm .. aber den begriff gewoehnung hat man noch nicht? wobei ja genau da die widfloesung dann drin liegt .. also hier ist die kritische stelle dass das iwie schon mit reflektiert wesentlich auf dem weg liegen muss wie man die frage stellt, ob max schlimm oder unendlich schlimm!!

.. ist maximale angst moeglich? (endliche ..)

.. ist unendliche angst moeglich?

oder wie schlimm ist die schlimmste angst?

.....--hier hab ich den gedanken abgebrochen weil ich nicht weiterkam, es diffus wurde und hab einfach weitergemacht bei:

ist unendliche angst moeglich?

antwort: Nein!, weil dfiwidf.

das zu begreifen ist der wendepunkt von widf.

man muss sehen, dass an nem gedanken intensitaet abklingt.

halt halt halt!!!!

an nem gedanken staut sich intensitaet, gefuehl oder es klingt daran ab. je nachdem ob er kons oder inkons ist! je nachdem ob er werden kann oder nicht! .. nidf ist die lockerheit offenheit darueber, dass alles wird, was kann und was nicht kann halt nicht und da so max wird, weil sich nichts stoert und weil ja alles, was ist, es so will!! :) ob einzeln oder nicht? mh, bis auf mensch .. und zu dem teufel im menschen, dem ggt sagt man widf, i dont see you, give no fuck und in ihm wird es zu dfiwidf und zerstoert ihn von innen, wenn er dadurch den weg findet iwie?! ..

also an gedanken neggef oder gf, stau oder loesung, eigtl im wechsel halt immer, aber vor allem an nem gedanken bewusstseinsverschiebung zunaechst auf den aufgekommenen also neuen! gedanken und dann gewoehnung und abklingen des fokus auf den gedanken und gef ist wieder zuerst da aber wenn der gedanke weg ist obwohl er nicht geloest werden konnte, weil er zu schnell von einem naechsten gefolgt wurde, pam pam von aussen boese! dann bleibt nur das halten erhalten gestaute intensitaet und das ist das nichts des teufels, das ist unendliche angst, leeres halten!

iwie angst denkt immer, problem ist immer angst vor verlust iwie?

das ist auch diffus aber ich hab trotzdem so weitergedacht:

was ist das unverlierbare? gibt es etwas unverlierbares? gibt es etwas, woran ich mich halten kann?

ja das gibt es - dfiwidf! aber das is ja iwie trotzdem net permanent, also wir vermeinen es noch und das ist wichtig, wir halten und daran iwie .. wie vermeinen wir es??!

es gilt immer. was heisst das? es ist immer da und trotzdem nicht permanent. aber max frequenz iwie .. was heisst das?

der andere strang ist das bestmoegliche gefuehl notwendig endet ja ploetzlich am ende von widf in nidf mh

widf ist getrennt in

dfiwidf-widf und

nidf-widf

die beiden sind gegensaeetze, aber nidf-widf ist einheit der gegensaeetze, indem in widf nur das perm am gedanken enthalten ist max nur name zu allem, kein halten gegen iwas und dfiwidf-widf ist nur das halten, noch die unkenntnis seines gegenteil nidf! das wuerde dfiwidf verneinen! das verneint es! aber nidf verneint nicht dfiwidf sondern es sagt ja, es ist notwendig, es ist mein gegenteil, aber ich bin es nicht, denn es ist! nicht. nidf hat das gefunden, nidf weiss, was ist und was nicht ist, weil es selbst ist!!!! es ist nichts-heit, darum weiss es darueber, was ist und was nicht ist!!!! dfiwidf ist einzelnes nichts, teufel und weiss nicht, was ist und was nicht. aber es ist ein weg, der gegangen werden konnte, weil widf ein name des letzten ist. der weg war auch nur ein weg, weil widf als name relativ allgemein war und dort ein weg war!!!!!!!!!!!!!! weg!! sehr wichtig und schoenes wort. hier war ein weg, philo, weil das allgemein war, weil sich daran alles integrieren, reiben, loesen konnte, alle anderen fragen. .. anderes weniger allgemeines denken kann total destruktive sucht sein .. die frequenz ist geringer aber mehr davon verschachteln sich und da ist kein weg wenn zwei plus zwei gleich fuenf das bleibt nur bei sich und zerstoert den menschen als wirt, will nur selbst bleiben obwohl es das nicht kann aber es kennt den menschen nicht, den es zerstoert, ist egal, weil er ist es nicht, zwei plus zwei gleich fuenf. widf aber als rel allg knuepft an vieles an und laesst das was am vielen ist sich letztlich selbst finden als der mensch, der ich schon bin! :)

unendliche angst ist unmoeglich und ich kann also beruhigt sein.

aber dann erkennt man .. WIE? seinen eigenen irrstum. hier geht der letzte gedanke jetzt eigentlich los, hier faengt er an, hier ist er tatsaechlich gefunden .. hier faengt er an sich zu fuellen, denn er ist stabil gefunden? .. aber das ist ja noch weiterhin stufenweise mh .. die stufen gehen eh von ich hab nen punkt und dann hin zu gef zuerst, welche stufen? :) das sind die kapitel in widf

und das war jetzt wieder nur ein weiteres ausrollen, explikation von widf, weitere selbstbestaetigung! wir sind nur wieder einen kreis in der spirale hoeher gegangen um zu finden: widf? - dfiwidf.

.. mh aber jetzt iwie dfinwidf und nidf iwann? wann kommen die begriffe auf? ..

.... ist auch ne selbstbestaetigung von ist unendl angst moeglich da? .. ne des fragt ja net nach bin ich die frage .. also die selbstbestaetigung hat sich iwie gewandelt? die frage is anders aber die antwort ist immernoch dfiwidf .. aber ist unendl angst mgl ist auch widf! widf sagt hey was fuer dig, gedanke ist da, was soll das, ich will mich doch gut fuehlen, also ich will doch gef zuerst, nicht dig!

ist unendliche angst moeglich? nein, dfiwidf.

wir sehen, das ist gut, dass wir das jetzt haben aber wir muessen davon aus ins gegenteil. .. wie sehen wir das? nur aufgrund der 2grad?

es muss iwie gesehen werden, dass immer zwei weisen. in einer das gut .. WAs am denken ist gut? und was nicht .. und was hat das mit gegenteilen zu tun? weshalb muss dfiwidf als start da sein? muss es? .. ne oder? nicht notwendig .. oder muss jeder weg so komplett gegangen werden??? wie

ist das integriert?

nur so koennen die gegensaezte integriert werden: wenn an einem ende gesehen wird: das ist gut, aber wir muessen trotzdem zum gegenteil kommen! .. wie

mechanik wird .. als notwendig so .. und gut .. erkannt .. iwie  
mit schmerz geht betaeubung einher!! das ist was wesentlich gefunden wird. .. + frequenz iwie?  
max in widf .. max schmerz und max betaeubung iwie

finden also wir muessen das iwie dropfen .. etwas daran .. weil wir wollen ja raus aus den gedanken .. weiss man auch weil man immer raus will aus gedanken, dass sie werden, dass sein dann ist? genau das wollen wir ja in reinster weise! maximales sein ist reines bew!

wir haben jetzt den drop befehl da raus iwie  
bewusstsein geht mit gedanken einher .. wie? gedanke haelt permanenz! aber wie lange? das ist ja, worum wir hier die ganze zeit kaempfen in widf!! dass wir permanent da sind .. aber wir tauchen immer wieder ab, weil wir noch nicht geworden sind, das was wir werden wollen noch nicht gefunden haben!!  
das ist die antwort auf: was am denken, welche weise, wollen wir, und welche nicht? das ist kritik!  
trennen

indems fragt, welcher ist der naechste! gedanke? fragt es  
welcher ist der gedanke, der dann! (danach, folgend) bleibt und also  
welcher ist letzte! gedanke?

oder: schoen!:

welcher ist der letzte gedanke? ist max allg der frage  
welcher ist der naechste gedanke?

so:

welcher ist auf jeden gedanken der naechste gedanke? !!!! egal auf jeden, jetzt nidf!!! :) das ist er. :):)

wie endet das denken? wenn es sich selbst gefunden hat und das also iwie selbst befiehlt ..

gefuehl ist wesentlich was gefunden wird! - gef zuerst.  
nachdem denken sich selbst gefunden hat. .. von denken zu seiner reinheit zu gef iwie  
aber etwas am denken, nachdem wir sehen, gef wollen wir, und auch sehen haja denken ist aber auch da .. wollen wir ja auch:

nicht seine einzelheit aber seine allgemeinheit. das ist wie wir den letzten gedanken, nidf, auffinden! :)

der nicht-gedanke wird gefunden! .. gefuehl wird freigelassen.

etwas am denken und etwas am fuehlen. das ist kritik. widf ist die eigentliche kritik.

kritik:

was wollen wir am fuehlen?: gf wollen wir und neggef nicht.

was wollen wir am denken?: allgemeinheit wollen wir, einzelheit nicht.

.. wir wollen nicht das nein, das in jedem gedanken enthalten ist (einzelheit) sondern das ja, das in jedem gedanken enthalten ist (allgemeinheit). .. das ist richtung finden. gef zuerst ist ja.

mit allgemeinheit wollen wir permanenz iwie .. wie?

und wir finden das also im nichtgedanken und den finden wir als den imperativ: drop (in mich, der schlurpt, integriert in sich alles, kritisch, trennend nach der weise, er will, was ist und will nicht,

was nicht ist. das ist richtig!! richtung kennen, gerichtet sein. das ist analog sein! im rechten verhaeltnis sein!! gef zuerst. das andere ist dig zuerst, das ist digitalisiert, entfremdet, pervertiert, virtualisiert sein! das ist unbedingt dieses oder jenes wollen. d.h. identifiziert, als einzelheit und gegen anderes. verkennend, dass indem alles sich selbst will aber nur so weit es eben geht, lieb, liebevoll mit allem anderen zusammen, dass dann am meisten wird, ist!! das prinzip der welt in sich finden ist das. einheit!! :)

ich finde mich am ende meiner evolution als mensch, buddha, gott, allweise, atom.  
das ende von widf, nichtgedanke tritt hinzu zur vielheit der anderen gedanken und ist das individuelle leben jedes einzelnen als gott aber, buddhanatur. d.i. liebe.

spirale wird zu kugel gedanke, indem sich das worum gekreist wurde als oben und unten der spirale findet?? ist das so .. das is halt auch noch ein naises ding, falls es sich bestaetigt. :)

-----  
ab hier kein mitschrieb mehr zu den videos:  
gedanken direkt nach dem aufstehen. zu viele:

- es besteht eine wechselwirkung zwischen der vielheit der gedanken, die man ist in nur zweifach unterschiedener weise, sodass alle gedanken, die aufkommen, denn als nichtaufkommende sind sie alle Sein und hierin 2grad nach ihrer konsistenz unterschieden??, aber in ihrem aufkommen kommen sie entweder in den zustand des JAs oder den des NEINs auf. und so wechselwirken die gedanken je nachdem ob du vom nichts des teufels, angst oder vom nichts gottes, liebe bestimmt wirst, d.i. je nachdem welche richtung du hast. hast du, wie kinder, die richtung JA, so gehst du in jeden gedanken .. und das ist wenn an dem gedanken kein leben ist, nichts moeglich ist, er inkonsistent ist schlicht sein nichtwahrnehmung, da ist einfach nichts! zb wenn du einem kind sagst ey toete doch den dann ist es kurz verwirrt und lacht vllt und geht weiter .. oder wenn man in der weise des neins ist, das ist die weise des verletztseins, wunde mit sich tragen, in die ein kind nach und nach geraet, wenn ihm verboten wurde, zu tun, was es will. dann hat es das fremde, das tote, die wunde in sich aufgenommen und traegt es weiter, dann ist der mensch verdorben. fuehr aus wie zwischendrin immer eins der beiden nichts wirkt und das wesentlich das ja oder nein an den speziellen gedanken ist!

ist man im nein geht man in die gedanken, an denen nichts ist und andersrum.

- auf den gedanken gebracht hat mich gestern abend der gedanke, dass es krass ist wie ich tatsaechlich in großen irrtuemern war zu der zeit zu dem ich auch noch im notwendigen dfiwidf irrtum war. zb dass ich keine andere kunst anerkannt habe, ueberhaupt kaum anderes leben, aber auch nicht mein eigenes, alkohol, pc flucht in alles moegliche und alles nach listen, statistik, bild wirkung nach aussen usw .. also so bin ich auf den wechselwirkungsgedanken gekommen.

- um sich zu induzieren, muss ein gedanke nein sein. das nein an einem gedanken ist was es ermoeeglicht, dass er aufkommt! sich zwischen die anderen quetscht, dass er auch erstmal ueberhaupt nen inhalt hat, sonst kann er im denken nicht gesehen werden. dfiwidf-widf hat das maximale nein und maximalen inhalt, die gehen miteinander einher.

das einloesen, sich erfuellen, nachgehen des gedankens ist immer das fallenlassen des gedankens als gedanken weil er jetzt in der welt geloest ist, gefunden ist, geworden ist. das kann man, weil man ihn nicht ersatzlos fallen laesst sondern eben findet. widf findet sich auch vollstaendig in der welt, ist ihr vollstaendiges fallenlassen. es ist umfassender und aufwaendiger, weil der inhalt maximal war, widf als allgemeinsten gedanke fasst ja alles, aber es ist totales begreifen, dass man es fallen lassen muss, schwierig weil ins nichts, naja ins nichts und ins alles, ins nichts des gedankens, denn am gedanken ist tatsaechlich nichts, was in der welt ist, nein: das nichts, das in der welt ist, aber



// zur nummerierung .. da ich in dfiwidf-richtung gen infinitesimal, also gen bezeichneter unendlicher angst nummerieren wollte: '1' ist die nummer von dfiwidf, denn sie ist bezugslos und der fokus auf den einen punkt der einen zahl ist infinitesimal! es verfehlt das zwischen vollstaendig! .. muss es dann weitergehen mit 1.x nach dfiwidf bis wendestelle und dann 0.9 oso rueckwaerts und letztlich enden bei 1.0 nidf?

0.

Was ist die Frage?

1.

Die Frage ist 'Was ist die Frage?'.

1.1.

Welche Frage ist zu stellen? Die Frage, welche Frage zu stellen ist, ist zu stellen. Keine andere Frage ist zu stellen, denn von jeder beliebigen/anderen Frage ist nicht klar, ob sie die Frage ist, die zu stellen ist. Ist diese oder jene Frage zu stellen? Ich weiß es nicht. Welche Frage ist also zu stellen? Diese ist es schon.

1.1.1.

So bestätigt sich 'Was ist die Frage?' zirkulär, endlos selbst.

1.2.

Zu allen anderen Fragen ist sie das große 'Nein!', das ist doch gar nicht die Frage! Die Frage ist 'Was ist die Frage?'.

1.2.1.

Für dich, den Leser bedeutet das: Hast du irgend eine andere Frage als 'Was ist die Frage?', dann hör jetzt auf zu lesen, keine andere wird hier beantwortet werden. Dies Buch ist für diejenigen, die sagen 'Die Frage ist 'Was ist die Frage?'' und nicht für die, die sagen 'Die Frage ist nicht 'Was ist die Frage?'.

2.

Gibt es eine andere Antwort auf die Frage als sie selbst? D.i.: Gibt es eine andere Antwort auf 'Was ist die Frage?' als 'Was ist die Frage?' (im Folgenden WidF)?

2.1.

'Gibt es eine andere Antwort auf die Frage als sie selbst?' ist eine andere Antwort auf die Frage.

2.1.1.

Der Zirkel in 1. ('Die Frage ist 'Was ist die Frage?' (im Folgenden DFiWidF)) gleicht einem Punkt. Die Frage ist, ob es von diesem Punkt aus eine Richtung gibt, die einzunehmen ist. Hat das Fragen eine Richtung oder kreist es nur um einen Punkt? Gibt es eine Richtung im Fragen? Also: Welche ist die Frage, die die Richtung kennt? Welche ist die Frage, die Richtung hat? Welche ist die gerichtete Frage? Welche ist die richtig gerichtete Frage? Welche ist die richtige Frage?

2.1.1.1.

Hiernach fragt die Frage 'Gibt es eine andere Antwort auf die Frage als sie selbst?' und wie WidF bestätigt sie sich selbst, indem sie sich selbst Antwort ist.

2.2.

Das Gleiche gilt für die Frage 'Welche ist die richtige Frage?'. Die Frage, welche die richtige Frage ist, ist die richtige Frage. Die Frage, in welche Richtung zu fragen ist, gibt die Richtung an, in die zu fragen ist.

2.2.1.

Die Antworten auf WidF bestätigen sich selbst, insofern sie Versionen der Frage WidF sind, sie diese also in sich tragen. Insofern sie hingegen Explikationen der Frage sind, sind sie gerichtet, d.h. sie finden als Antwort eine weitere, andere Frage als nur sich selbst.

2.2.2.

Der Punkt nimmt Richtung, indem er zum Kreis wird, sein Radius nimmt zu. Er ist bisher geweitet zu:

2.2.2.1.

'Welche ist die richtige Frage?' ist die Frage und eine andere Antwort auf WidF als WidF und die

richtige Frage.

2.2.2.2.

'Gibt es eine andere Antwort auf die Frage als sie selbst?' ist die Frage und eine andere Antwort auf WidF als WidF und die richtige Frage.

2.2.2.3.

'Was ist die Frage?' ist die Frage und zwar keine andere aber immer eine weitere Antwort auf sich selbst und die richtige Frage.

2.3.

Jede weitere Antwort auf die Frage 'Was ist die Frage?' muss eine Frage sein, denn sie fragt nach einer Frage.

2.3.1.

Was ist eine Frage?

2.3.1.1.

Diese Frage fragt: Was ist zunächst überhaupt eine Frage? D.i.: Wozu grenzen sich Fragen ab?

Danach wird zu fragen sein: In der Menge aller Fragen/ In der Menge von allem, was eine! Frage ist - welche ist darin die! Frage?

2.3.2.

Eine Frage ist ein instabiler Gedanke, d.h. einer der nicht stehen bleibt.

// ne "instabil" geht (hier? noch?) net iwie .. stabil worin iwie .. wir sind doch noch im luftleeren raum .. wir kennen nur das denken als folgen von gedanken und koennen erst noch nur ueber folgen oder nichtfolgen sprechen und das ist frequenz? .. ne das auch spaeter .. permanenz? .. mh aber die zwei gehoeren vllt zusammen?

zunaechst aber vllt (s. unten) wechsel vs. nichtmehrwechsel, also letzter. ?!

uuuuuh hier:

ist widf? dann ueberhaupt eine frage? denn sie kreist ja um sich selbst .. aaah ey ist das was dfiwidf doch iwie gut macht??? aeh ne .. das ist was widf gut macht .. denn das is frage und is der anteil am wechsel zw dfiwidf und widf der nicht stehen bleibt, der weiterdraengt .. dfiwidf bleibt stehen, ist antwort, urteil.

.. mh also das frage ist gut antwort ist boese ist quark, weil nidf als antwort ist total gut .. das ist relativitaet von bosheit .. welt ist kampf zw einzelnem .. aber frage ruettelt iwie an antworten, gedanken .. will ihre konsistenz, stabilitaet pruefen?! und welt ist ja wandel, also tote form muss niedergerissen werden .. das geht durch frage .. weil die will wechsel .. und was besteht kommt ja zurueck, weil es da ist .. als antwort .. iwie .. und nidf ist halt immer da, darum ist es direkt induzierbares Sein, reines Sein, das maximum an erreichbarkeit (mehrwerden) .. jo da muss man ja auch noch auseinanderhalten zw einerseits mehrwerden, weil man muss den nidf-gedanken noch persoendlich erlangen, seinen eigenen buddha finden, d.h. durch sein eigenes dfinwidf, d.i. Ja!, zu nidf, buddha, gott finden und andererseits findet man biologisch nur zu sich selbst, denn es ist negativ alle gedanken sind ueberwunden iwie, zuendegedacht das karma, der letzte strich gemacht und kein neuer noetig geworden, man ist es schon. also beides in verschiebener weise, das muss ausgefuehrt werden: einerseits man ist es, als mensch, schon, also als solcher der ueberhaupt nachfragt, sucht, denkt. und andererseits man muss es noch werden und total werden, erst ans ende gelangen, denn es ist das ende der suche, es ist das letzte, maximale, was erreicht wird. alpha und omega. in einer weise (moeglichkeit zu gedanken) bist du es schon. in anderer weise ueberhaupt noch nicht und wirst es erst am ende.

analogie: gott ist vollkommen, aber er erschafft den ersten kruemel im universum, weil er bock drauf hat und dann gehts los bis zum menschen, seinem ebenbild und in diesem doppelt, der einzelne erst richtig alleine gelassen, wird total er selbst und damit eine spiegelung gottes, weil sich die allweise, das atom nach allem sanden und reiben und praegen in sich selbst erschaffen hat. das ist erleuchtung. der kleinste teil ist identisch mit allem geworden. das einzelne ist das nichts geworden, das vor dem einzelnen war, in dem es entstand, und endet damit.

tectteil s 81

welche richtung ist  
da wir denken, konstat  
im denken zu nehmen?  
gedanke gedanke usw

antwort vs beantwortung?

also jedenfalls kommen als naechste die begriffe "denken" und "gedanke" ins spiel und damit iwie ..  
ausgehend von "weiterer" der gedanke an "letzten" und ausgehend von "weiterer2" der gedanke an  
"permanenz"?! :) )

-----

widf? immer wieder max frequenz  
d.i. widf? ohne die antwort zu kennen IST dfiwidf!!!!  
d.i. unendl angst!

stell klar dass widf (dfi ist nur die explikation der einen weise..) in zwei verschiedenen weisen  
(invers) gegensaeztliche zustaende beschreibt. unendl angst vs buddha. wie leerer gedanke haelt vs  
leerer gedanke laesst zu. die form, das benennbare ist identisch, aber einmal ist es als punkt an  
nichts (dfiwidf-widf) und einmal als ..zwischen? an allem (widf-nidf).

mensch hat gedanken.

unterschied ist: gedanke ist konsistent (in momentanem bew) -> gf

gedanke inkons -> neggef. .. wird gehalten, ist wille. ggst ist fern, von welt unerfuellte form.

.. kons gedanke ist aber einklingender und damit gewoehnung, tend geworden Sein, d.h. die form ist  
bewegt, erfuehlt von seiner momentanen realisierung und die ist impermanent. d.h. alles erreichte,  
ankommen ist unbewusst(werden). .. der gedanke daran ist verzweiflung, wenn man nidf nicht  
kennt. denn das ist der einzige gedanke, die einzige permanenz, die der gewoehnung nicht unterliegt  
.. warum nicht? weil danach kein mehr werden mehr ist? weil sie totale permanenz ist? .. aber die  
anderen gedanken sind ja bewusst solange sie inkons sind .. und sobald das Sein erfuehlt ist, wird es  
tend mehr gefuehlbewusst also was permanenz angeht unbewusst, weil der gedanke eintaucht,  
verschwindet .. (was hat das btw mit dem suchtgewoehnungseffekt dann zu tun .. also alles aeh .. an  
sucht bleibt nicht mal gf, Sein, sondern in irrtum wird sich an der form gehalten .. die form der  
freiheit ist aber totale unfreiheit (dfiwidf .. so haelt sich aber iwie auch das universum stabil .. wie?  
das muss alles noch klarer werden ..)

.. der letzte gedanke, nidf muss also iwie die inkonsistenz der gedanken total haben (einerseits) (das  
nichts ist an allem eben nicht .. ist zu allem in der weise inkons, das seine permanenz dem wandel,  
was das totale etwas ist in abgrenzung dazu iwie, weil bewusst kann eben nur das sich wandelnde  
sein, weil nur aenderung information ist! so iwie!) und andererseits hat der letzte gedanke, nidf  
totale konsistenz, denn sein gegenstand ist wandel und wandel ist an allem

!!!!!!!!!!!!!! ultra wichtig iwie .. da trennen sich die zwei wesentlichen weisen von gedanken also  
auf (einheit der gegensaezte iwie?! schein geklaert..)

+ es kann nicht werden, denn es ist schon?! .. wie kommt das noch rein?

mein kopf is matsch, ich hoer mal auf na ..

..hat 2gradweise hier eigtl auch was beizutragen? ..

-----

einige zeit vergangen seit diesem neuen versuch, daher das sediment von oben:

-----

widf gibt es in zwei gegensätzlichen weisen:

einmal als dfiwidf-widf

einmal als nidf-widf.

sie fassen jeweils eine der gegensätzlichen möglichen widf-weisen. und indem widf der allgemeinste gedanke ist, sind sie die gegensätzlichen zustaende des denkens jeweils in reinform! dfiwidf ist dig zuerst, nidf ist gef zuerst.

..

einzig dfinwidf ist keine weise von widf sondern ihr Gegenteil. dfinwidf hat wieder unendlich viele paare als unterkategorien, die die form haben: diese relativ spezielle frage ist die frage (analog dfiwidf) schlicht "diese relativ spezielle frage"? (nidf).

an ihnen ist jeweils ihre form richtbar und ihr Sein absolut berechtigt. ihr gefuehl, ihre fuellung, d.i. wobei nichts die frage ist und worin bewusstsein liegt, die unendliche feine bewegung des gefuehls vs die starre form, die als extrahierte (gedanke, dig zuerst, inkons dig) tot, voellig rechtlos ist, die nur sekundaer ist (kons dig) dem Sein, gefuehl.

..

die frage, die sich durch die beantwortung von widf zieht, ist: weshalb ist das jetzt noch nicht die antwort, da ich doch sehe, es ist die antwort. zb. dfiwidf-widf sieht seine maximale gueltigkeit .. aber es ist einfach doch nicht teil jedes moments .. es ist der allgemeinste gedanke, aber er ist es auch nicht. wie kann das sein? dorthin arbeitet sich widf fort bis es am unumgaenglichen drop der einzelnen gedanken am abgrund endet und die geschwindigkeit zu groß ist um noch zu bremsen und einen rueckzieher zu machen :) erleuchtung wird mit dem durchdenken von widf (zunehmend) notwendig!

.. es ist iwie jeweils etwas (nur das dig, das verstehbare, ferne) des begriffs, des gedankens gefasst und das feine, etwas nicht.

aber das ist irrtum, denn dann hat man es ja nicht begriffen. .. und doch ist man irgendwie auf dem richtigen weg .. wie?

zb. wenn jmd "pflanze" denkt und dann sagt jemand "baum" und er sagt "nein!". .. dann hat er sich offensichtlich darin getauescht, dass er den gedanken "pflanze" hatte .. er hatte vermeint, etwas daran verstanden zu haben, aber sein begriff "pflanze" war verkrueppelt, inkonsistent. er dachte irgendwie, baeume wuerden nicht dazugehoeren. er hatte also irgendeinen begriff, der vielleicht auch graduell eher keiner war, der aber jedenfalls spezieller war als der begriff "pflanze", denn er sieht nun, der begriff "pflanze" ist umfassender und er muss den begriff "baum" in seinen vorhergehenden integrieren, diesen anpassen. dies ist lernen, der fortgang des denkens hin zu seinem wesen, zu allgemeinheit, d.i. gueltigkeit. .. jetzt werd ich langsam denkfaul also nur noch kurz: .. der allgemeinste, letzte gedanke muss also iwie in der weise sein, dass zu allem, was im bewusstsein auftaucht, "ja" gesagt wird. was bedeutet das? .. denn alles ist in ihm integriert!

.. also d.i. der gedanke hier: wieder die zwei weisen von denken, gedanken haben ueberhaupt: einmal vergroebung durch verallgemeinerung (dfiwidf-widf) und einmal integration durch allgemeinheit (widf-nidf)!

sehr schoen :)

wie jedes andere sein auch induziert sich widf-nidf so pendelnd iwie .. zwischen dfiwidf-widf und widf-nidf. man hat es von fern und man sagt nein zu allem .. und das ist so destruktiv wie jedes andere nein .. es gibt

.. ah ok das ist ein anderer gedanke, von dem ich aber auch nicht weiss, ob ich ihn schon aufgeschrieben hab: ..iwie sucht als max dig zuerst auf gegenstand, d.i. einzelheit, was dem wesen des denkens, des menschen maximal nicht entspricht, sich auf eine einzelheit zu versteifen (und doch ist es in seiner moeglichkeit, denn seine weise ist freiheit, ob er das weiss oder nicht (wie?)). dieses einzelne je mehr es einzeln ist, ist notwendig außen. der begriff außen wird erst dadurch gepraegt, dass im bewusstsein stets das sich wandelnde, neue feine sich vollziehende ist und ihm von außen das digitale gewohnte zurueck ins gesicht schlagen muss, wenn er damit identifiziert ist, d.h. wenn er sich hineinwill und es aber notwendig aufgrund gewoehnung wieder vergisst und es also aus der dunkelheit ihm wieder zurueckaufkommen muss iwie .. hier also iwie gradualitaet

zwischen ..ach fuck jeztt hab ichs vergessen .. zwischen den verschiedenen weisen auch iwie?

aeh gibts dann

dfiwidf als das maximum von sucht und am anderen ende des strahls ein totaler fetisch zu einem bestimmten stein zb und dazwischen konsistente sucht, zb sexsucht, die schlicht auf nicht-erreichen beruht und eigentlich den gegenstand nur durch groebe verfehlt, da er hinsichtlich seiner allgemeinheit schon der richtige ist nur eben vergrobt gefasst und damit unendlich verfehlt aber nicht was seine form angeht. und das tritt auf wenn das ausleben des gegenstands und das ist bei widf wie bei sex so, sozial verboten ist!!! dann rueckt es fern und aber der richtige gedanke wird gehalten .. und weniger konsistente inkonsistenz, sucht ist iwie das festhalten an einem bestimmten gegenstand oder stoff .. zb stoffliche sucht .. die hat aber auch gewisse konsistenz, weil sie mit natur vereint, aber halt vergrobend .. oder bestimmte autistische fetische zum zaehlen, auch relativ konsistent und total inkonsistent .. oder jedes kind hat solche identifikationen, fetische zu seinen kuscheltieren und spielzeugen hin .. aber es spielt auch damit, d.h. es ist auch in der nidf.weise, da ist auch Sein!

Sucht ist also nur das Nichterreichen des zustands spiel!!!!!!!!!!!!

dfiwidf hat nur seine kontingente notwendigkeit in der welt solange es eben keinen platz fuer sein spiel widf-nidf findet, solange es sich nicht erfuellen, ausdruecken kann!!!!!!

so hat jeder fetisch nur seine sich halten, solange er von der gesellschaft als abnorm verboten wird und er sich so halten muss, denn jede sucht, jeder fetisch hat sein recht - die kinder sind ja so und sie ueberwinden ihre speziellen identifikationen nur, weil sie nicht kaempferisch an ihnen festhalten muessen, weil sie ihnen (wenn sie ihnen!) nicht verboten werden. was jemand ausleben darf (karma), eine begonnene linie, zeichnung. lebt er zu ende. er malt das bild aus. was er nicht fertigmalen darf, muss in der zeichnung, skizze erinnert werden und es haelt sich so!!!! was keinen weg findet, behaelt seine karte, seinen plan!

wichtig ist also auch, die widf loesung ist unbedingte freiheit!!! nichts ist verboten .. denn nichts ist wirklich schlimm, irrtum .. nichts als verurteilung, und die auch nicht total, sondern es gibt ihr maximum, dfiwidf ist schlicht die maechtigste verurteilung und der totalste irrtum aber aus ihm entspringt das letzte und so ist die welt dazwischen aufgespannt dass nichts ungerecht ist, weil alles frei ist und selbst gott hat im teufel sein irrendes gegenueber wie nidf in dfiwidf, es muss so sein. aber alles ist gut, weil im schnitt Sein dabei heraus kommt und es freut sich und alles freut sich zu seiner zeit, zum extent seines eigenen Daseins aber letztlich gibt es das eine dasein, das nicht mal widf ist sondern das noch nach widf kommt und das ueberhaupt kein gegenueber hat, oder schon aber nicht in sprache, es ist nichts und nichts in zwei verschiedenen weisen. nichtsheit und vernichtung vllt, punkt oder alles.

bei dfiwidf-widf ist alle energie auf das aussprechen der frage als satz ueberhaupt gelegt, d.h. es ist ihre perversion und doch fasst es noch, aber nur noch diesen, ihren klang aus der ferne, ihre leere logische huelle, aber an der sich zu halten ist eben ein weg, mein weg, der weg unserer zeit, zur eigenen goettlichkeit.

nidf-widf hingegen fasst das richtige in widf und alle energie liegt auf dem wort "frage". was ist hierbei bei all diesem urteilen, all dem sprechen, gedanken haben, starren setzen die frage, also wohin soll es sich aufoesen, sich erfuellen, was ist seine konsistenz?!!!!

---- aeh ne doch erst jetzt, hab das noch vorher schreiben muessen :) ---

0.

Was ist die Frage?

1.

Die Frage ist 'Was ist die Frage?'.

1.1.

Welche Frage ist zu stellen? Die Frage, welche Frage zu stellen ist, ist zu stellen. Keine andere Frage ist zu stellen, denn von jeder beliebigen/anderen Frage ist nicht klar, ob sie die Frage ist, die zu stellen ist. Ist diese oder jene Frage zu stellen? Ich weiß es nicht. Welche Frage ist also zu stellen? Diese ist es schon.

1.1.1.

So bestätigt sich 'Was ist die Frage?' zirkulär, endlos selbst.

1.2.

Zu allen anderen Fragen ist sie das große 'Nein!', das ist doch gar nicht die Frage! Die Frage ist 'Was ist die Frage?'.

1.2.1.

Für dich, den Leser bedeutet das: Hast du irgend eine andere Frage als 'Was ist die Frage?', dann hör jetzt auf zu lesen, keine andere wird hier beantwortet werden. Dies Buch ist für diejenigen, die sagen 'Die Frage ist 'Was ist die Frage?'' und nicht für die, die sagen 'Die Frage ist nicht 'Was ist die Frage?'.

2.

Gibt es eine andere Antwort auf die Frage als sie selbst? D.i.: Gibt es eine andere Antwort auf 'Was ist die Frage?' als 'Was ist die Frage?' (im Folgenden WidF)?

2.1.

'Gibt es eine andere Antwort auf die Frage als sie selbst?' ist eine andere Antwort auf die Frage.

2.1.1.

Der Zirkel in 1. ('Die Frage ist 'Was ist die Frage?' (im Folgenden DFiWidF)) gleicht einem Punkt. Die Frage ist, ob es von diesem Punkt aus eine Richtung gibt, die einzunehmen ist. Hat das Fragen eine Richtung oder kreist es nur um einen Punkt? Gibt es eine Richtung im Fragen? Also: Welche ist die Frage, die die Richtung kennt? Welche ist die Frage, die Richtung hat? Welche ist die gerichtete Frage? Welche ist die richtig gerichtete Frage? Welche ist die richtige Frage?

2.1.1.1.

Hiernach fragt die Frage 'Gibt es eine andere Antwort auf die Frage als sie selbst?' und wie WidF bestätigt sie sich selbst, indem sie sich selbst Antwort ist.

2.2.

Das Gleiche gilt für die Frage 'Welche ist die richtige Frage?'. Die Frage, welche die richtige Frage ist, ist die richtige Frage. Die Frage, in welche Richtung zu fragen ist, gibt die Richtung an, in die zu fragen ist.

2.2.1.

Die Antworten auf WidF bestätigen sich selbst, insofern sie Versionen der Frage WidF sind, sie diese also in sich tragen. Insofern sie hingegen Explikationen der Frage sind, sind sie gerichtet, d.h. sie finden als Antwort eine weitere, andere Frage als nur sich selbst.

2.2.2.

Der Punkt nimmt Richtung, indem er zum Kreis wird, sein Radius nimmt zu. Er ist bisher geweitet zu:

2.2.2.1.

'Welche ist die richtige Frage?' ist die Frage und eine andere Antwort auf WidF als WidF und die richtige Frage.

2.2.2.2.

'Gibt es eine andere Antwort auf die Frage als sie selbst?' ist die Frage und eine andere Antwort auf WidF als WidF und die richtige Frage.

2.2.2.3.

'Was ist die Frage?' ist die Frage und zwar keine andere aber immer eine weitere Antwort auf sich

selbst und die richtige Frage.

2.3.

Jede weitere Antwort auf die Frage 'Was ist die Frage?' muss eine Frage sein, denn sie fragt nach einer Frage.

2.3.1.

Was ist eine Frage?

2.3.1.1.

Diese Frage fragt: Was ist zunächst überhaupt eine Frage? D.i.: Wozu grenzen sich Fragen ab?

Danach wird zu fragen sein: In der Menge aller Fragen/ In der Menge von allem, was eine! Frage ist - welche ist darin die! Frage?

2.3.2.

Eine Frage ist ein instabiler Gedanke, d.h. einer der nicht stehen bleibt.

// ne "instabil" geht (hier? noch?) net iwie .. stabil worin iwie .. wir sind doch noch im luftleeren raum .. wir kennen nur das denken als folgen von gedanken und koennen erst noch nur ueber folgen oder nichtfolgen sprechen und das ist frequenz? .. ne das auch spaeter .. permanenz? .. mh aber die zwei gehoeren vllt zusammen?

zunaechst aber vllt (s. unten) wechsel vs. nichtmehrwechsel, also letzter. ?!